MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

337 (9.11.1899) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-80122

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Dr. Paul Harms. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 337. (Mittagblatt) Donnerstag, 9. November 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Der Samoa-Vertrag.

Das bedeutsame Abkommen zwischen England und dem Deutschen Reiche, das nach langen Verhandlungen zu Stande gekommen, sei hier zunächst im Zusammenhange wiedergegeben:

Zwischen dem deutschen Reiche und Großbritannien ist, unter Vorbehalt der Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, ein Abkommen getroffen worden, wonach unter Aufhebung der Samoa-Acte die beiden Samoa-Inseln Upolu und Sawaii, sowie die anliegenden kleinen Inseln als freies Eigenthum an Deutschland, die Insel Tutuila mit ihren Nebeninseln an Amerika fallen. England verzichtet auf jedes Anrecht auf die Samoa-Inseln. Deutschland verzichtet auf alle Ansprüche an die Tonga-Inseln und Savage-Island zu Gunsten Englands und tritt die beiden östlichen Salomons-Inseln Choiseul und Isabel nebst ihrer insularen Umgebung an England ab. Die beiderseitigen consularischen Vertretungen auf den Samoa- und Tonga-Inseln kommen bis auf Weiteres in Wegfall. Deutschland hat ferner dieselbe Berechtigung wie die englischen Unterthanen zur freien und unbehinderten Anwerbung eingeborener Arbeiter in der gesammten im englischen Besitz befindlichen Salomongruppe, einschließlich Choiseul und Isabel. Gleichzeitig ist eine Vereinbarung zwischen den beiden genannten Mächten getroffen worden, wonach die sogenannte neutrale Zone im Hinterlande von Deutsch-Togo und der englischen Goldküsten-Colonie in der Weise getheilt wird, daß die Grenze zwischen dem deutschen und englischen Gebiet durch den Dakafluß bis zu dessen Schnittpunkte mit dem 9. Breitengrade und von da auch eine von einer gemischten Commission noch festzustellende Linie nach Norden gebildet wird. Es besteht dabei der Vorbehalt, daß die Länder Mamprusi und Gambaca an England, die Länder Yendi und Chakosi an Deutschland fallen. Endlich ist ein Verzicht auf die bis zum Ablauf unseres Handelsvertrages im Jahre 1902 währenden Exterritorialitätsrechte in Zanzibar seitens Deutschlands gemäß einem Colonialrathbeschluß mit der Maßgabe zugesagt worden, daß dieser Verzicht erst mit dem Zeitpunkte in Kraft tritt, wenn auch die übrigen Nationen zu Gunsten Englands ihre exterritorialen Rechte in Zanzibar aufgegeben haben. Zu dem Abkommen wird bemerkt, daß die Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten in Amerika als gesichert erscheinen darf. Zugleich ist zwischen Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika eine weitere Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Frage der Entschädigungsansprüche für alle in Samoa gelegentlich der letzten Wirren erlittenen Kriegsschäden einem unparteiischen Schiedsgericht unterbreitet werden soll. Es wird darüber zu entscheiden haben, welche Entschädigungsansprüche als gerechtfertigt anzuerkennen und von wem sie zu bezahlen sind.

Damit wäre denn glücklich erreicht, was Fürst Bismarck im Jahre 1880 vergeblich erstrebte. Nachdem die Amerikaner sich bereits 1878 den Hafen Pago-Pago auf der Insel Tutuila als Kohlenstation gesichert hatten, erreichte Deutschland am 24. Jan. 1879 einen gleichen Vertrag für Saluafata auf Upolu. Die Deutsche Südseegesellschaft, die die wirthschaftliche Ausbeutung der Insel betreiben wollte, gerieth indeß bald in finanzielle Schwierigkeiten. Fürst Bismarck suchte sie dadurch zu stützen, daß er für sie die Bürgschaft des Reiches erlangte, der Reichstag lehnte indeß die Samoa-Vorlage 1880 ab. Seitdem datiren die ununterbrochenen Wirren auf Samoa, die durch die Streitigkeiten der einheimischen Häuptlinge unter einander hervorgerufen wurden und worunter das Eigenthum der Weißen schwer zu leiden hatte. 1889 wurde Malietoa, der Nebenbuhler Tamaseses, auf einem deutschen Kriegsschiffe nach Kamerun gebracht. Wühlereien der Amerikaner schufen Tamasese jedoch einen zweiten Gegenkönig in Mataafa. Als die wachsenden Unruhen die Landung einer deutschen Truppenabtheilung von der Kreuzerkorvette Olga nöthig machte, wurde diese von den Samoanern mit überlegener Macht, unter Führung des Amerikaners Klein, angegriffen und das deutsche Konsulat in Brand gesteckt. Darauf erklärte der deutsche Konsul Knappe, jetzt in Shanghai, den Kriegszustand, wobei, wie auch bei den jüngsten Wirren, eine mißverstandene Berliner Depesche eine Rolle spielte. Der weitere Verlauf war ungefähr so, wie er sich in diesem Jahre wiederholt hat: Deutschland und Amerika riefen ihre Konsulat ab und luden zu einer Konferenz ein. Frieden auf Samoa stiftete aber nicht diese, sondern ein furchtbarer Orkan, der 3 deutsche und 1 amerikanisches Kriegsschiff auf den Strand warf und beinahe 100 deutschen Seeleuten das Leben kostete. — Die Trümmer vom „Adler" und „Eber" ragen heute noch als ein Denkmal jener Braven auf der Rhede von Apia aus den Fluthen empor. — Die Samoa-Konferenz trat in Berlin zusammen, und schuf in der Samoa-Akte vom 14. Juni 1899 jene unselige Dreiherrschaft, die die innern Zwistigkeiten nicht beruhigt, im Gegentheil nur geschürt hat. Die letzten Ausbrüche des unter der Asche stets fortglimmenden Feuers sind noch in frischer Erinnerung. Die Wiederkehr ähnlicher Zustände dürfte nun ein für alle Mal unmöglich gemacht werden, was von allen Betheiligten, nicht zum Mindesten von den Samoanern, als eine große Wohlthat wird empfunden werden.

* * *

Ueber den Gang der Verhandlungen

weiß die „Köln. Ztg." Folgendes mitzutheilen: Einem internationalen Konflikte unter den jetzigen verworrenen und unruhigen Zuständen vorzubeugen, lag im Interesse aller Mächte. So entschloß sich das Londoner Cabinet, der deutschen Regierung zwei Vergleichsvorschläge zu unterbreiten. Entweder sollte Deutschland auf die beiden Inseln Upolu und Sawaii mit rund etwa 2600 qkm und 29 000 Einwohnern verzichten und in die Unterstellung der bisher unabhängigen Tonga-Inseln mit 997 qkm und 20 000 Einwohnern unter englische Herrschaft einwilligen, daneben noch einige nebensächliche englische Wünsche in Afrika erfüllen und dafür seinerseits vor Allem den englischen, südlichen Theil der Salomons-Inseln mit 21 645 qkm und 87 000 Einwohnern und das vielumstrittene Voltadreieck an der Togoküste von England abgetreten erhalten: oder England sollte in die Besitzergreifung der beiden Samoa-Inseln durch Deutschland einwilligen, dafür aber von Deutschland durch Gegenleistungen entschädigt werden, die den obigen englischen Tauschanerbietungen gleichwerthig wären, vor Allem durch die Freigabe der Tonga-Inseln und die Abtretung des nördlichen deutschen Theils der Salomons-Inseln. Soweit waren die diplomatischen Verhandlungen gediehen, als der deutsche Kolonialrath zum 16. Oktober einberufen wurde, um sein Gutachten über den wirthschaftlichen Werth der englischen Anerbietungen und Forderungen zur Unterrichtung der Regierung abzugeben. Graf Bülow ließ dabei, wie wir seinerzeit gemeldet haben, im Kolonialrath keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er nicht bereit sei, auf die erste englische Alternative, welche die Abtretung der Inseln an England ausbedang, einzugehen, daß für ihn nur der zweite englische Vorschlag in Frage stehe, und daß ihm demgemäß daran liegen müsse, im Voraus zu erfahren, welchen wirthschaftlichen Werth die englischen Forderungen besitzen und in welchem Werthverhältnisse sie zu den englischen Anerbietungen in dem ersten Vorschlage stehen. Nachdem die Mitglieder des Kolonialraths eingehend über alle Einzelpunkte ihr Gutachten geäußert hatten, sind die Verhandlungen mit dem Londoner Kabinet wieder aufgenommen worden, und sie haben jetzt endlich zu dem Abkommen geführt, dessen Grundzüge wir mitgetheilt haben

* * *

Unsere Zugeständnisse.

Umsonst ist der Tod, und daß gerade die Engländer uns Samoa für ein „Schön' Dank" überlassen würden, hat in Deutschland kein Kind erwartet. Auf den Tonga-Inseln, südwestlich von Samoa, kommen deutsche Interessen in Frage; die Gesammt-Ein- und -Ausfuhr deutscher Häuser betrug 1897 rund 38 000 Pfund Sterling; ihnen gegenüber aber belief sich die Gesammt-Ein- und -Ausfuhr der englischen Handelshäuser auf rund 94 000 Pfund Sterling, war demnach fast um das Zweiundeinhalbfache größer. Der Tausch kann also kaum unbillig genannt werden. Was die Auftheilung der neutralen Zone im Hinterlande von Togo anbetrifft, so müssen wir abwarten, was Kenner des Landes dazu sagen. Die Abstecken der Grenzlinie wird wohl so erfolgen, wie sie bei jeder andern Gelegenheit, unter sonst freundschaftlichen Verhältnissen auch ausfallen würde. Daß uns die Engländer bei einer Gelegenheit, wo wir Zugeständnisse von ihnen verlangen, nicht noch das Volta-Dreieck in den Kauf geben würden, war zu erwarten, wenn es auch schmerzlich ist, uns hier wie überall von den Mündungen der großen Wasserläufe abgedrängt zu sehen. Minder erfreulich aber ist der Verzicht auf die Exterritorialität in Sansibar, so gering seine praktische Bedeutung vor der Hand auch sein mag. Der Name Sansibar hat für die Ohren aller Kolonialfreunde einen peinlichen Klang, und wohl Mancher hat in seines Busens verschwiegenster Tiefe den Wunsch gehegt, ein freundlicher Zufall möchte John Bull einmal so tief in die Tinte bringen, daß wir die Rückgabe der Insel von ihm erpressen könnten. Denn im Sansibarvertrage haben wir, nach Stanley's Ausspruch, für den Hosenknopf Helgoland einen ganzen Anzug verschenkt; und Stanley mußte es ja wissen. Das reiche Witu, nördlich von Deutsch-Ostafrika, könnten wir verschmerzen; aber daß der Küste unserer Kolonie ein englisches Sansibar vorgelagert bleiben soll, das ist für unser nationales Bewußtsein ebenso schmerzlich, wie daß die englische Walfischbai als ein Pfahl im Fleische von Deutsch-Südwestafrika steckt. Und der Verzicht auf die Exterritorialität, wenn auch vorläufig nur theoretisch, schließt doch so etwas ein wie eine abermalige feierliche Anerkennung des englischen Rechtes auf die schöne Insel, auf die einst die Deutschen größere Rechte hatten. Gebe der Himmel, daß die Praxis einst diese ganze Theorie über den Haufen werfe!

„Man soll über dem Wünschenswerthen das Erreichbare nicht aus den Augen verlieren", nach diesem Grundsatze Bismarck's scheint Herr von Bülow die Verhandlungen über Samoa geführt zu haben. Seien wir ihm dankbar für das Erreichte, und

---

Treue.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Der glänzende Ball bei dem Grafen von Rohns war noch lange nicht zu Ende, als Baron von Hagendorf den Wagen befahl, um mit seiner jungen Frau nach Hause zu fahren.

„Das solltest Du nicht. Sei doch vernünftig, Hugo", mahnte Hauptmann von Stetten leise.

„Ich weiß, was ich zu thun habe," erwiderte der Baron schroff.

„Du weißt es eben nicht und solltest auf den wohlgemeinten Rath eines älteren Freundes hören. Ihr seid kaum zwei Jahre verheirathet. Damals war Alles Wonne und Glückseligkeit. Und jetzt? Jetzt sieht es aus, als wäre der böse Geist zwischen Euch getreten."

„Das ist thatsächlich der Fall."

„Ich fürchte es auch, aber Du selbst hast ihn heraufbeschworen durch Deine maßlose Eifersucht. Was geschieht denn Tadelnswerthes von Seiten Deiner Gemahlin? Ich bemerke nichts und traue mir doch auch einen scharfen Blick zu. Sie ist eine vielbewunderte Frau, eine gefeierte Schönheit; sie gibt Dir aber sicher keine Ursache, an ihrer Liebe und Rechtschaffenheit zu zweifeln."

„Mein Auge sieht schärfer."

„Oder ist getrübt durch Argwohn. Dieser unselige Charakterzug hat Dir schon Manchen entfremdet, der es herzlich gut meinte."

„Ich bitte Dich, Bernhard, unterlaß diese Moralpredigten. Sie führen zu nichts. Du bist ein ruhiger Mensch, und Juliane ist ein sanftes, holdes Wesen, das Dir förmlich zu Füßen liegt und überhaupt gar keinen anderen Willen kennt, als den Deinigen. Ihr habt fünf Jahre lang geduldig auf einander gewartet und sie sieht in Dir ihren Gott. Ganz anders liegen die Dinge mit mir und Ilka. Ich habe sie, die in beständigem Unfrieden mit der Stiefmutter lebte, fast gewaltsam an mich gerissen, und ... Du weißt, der Magnat Kunoszi wollte mir sein einziges Kind nicht geben. Da that sie, was ihrem feurigen Naturell am nächsten lag."

„Ja, ich weiß es. Sie verließ heimlich das Vaterhaus. Und da gab er nach."

„Ja — unwillig, gezwungen, um einen Skandal zu vermeiden."

„Aber Du hattest den Beweis allgewaltiger Liebe empfangen."

„Vielleicht nur ihres leidenschaftlichen Trotzes."

„Dieser Gedanke —"

„Der kam mir erst später, und dann konnte ich ihn nicht wieder los werden. Mitten in meiner Glückseligkeit tauchte plötzlich der quälende Zweifel auf: Folgte sie Dir nicht nur, um dem ewigen Zwist zu entgehen? — Wird sie, die dem Vater den kindlichen Gehorsam versagte, nicht eines Tages auch an Dir verrätherisch handeln? Wird ihr ungestümes Temperament — und ungestüm ist sie, das habe ich erfahren — nun ... ich will lieber schweigen. — Aber ich fing an, sie zu beobachten, und mußte bemerken, daß ihr mein forschender Blick zur Qual wurde."

„Weil ihr Stolz und ihr Selbstbewußtsein sich dagegen auflehnten."

„Ich habe eine andere Auslegung dafür. Und nun genug!"

„Der Wagen ist vorgefahren, Herr Baron," meldete der Diener.

Hagendorf näherte sich einer Gruppe von Gästen, deren Mittelpunkt Ilka bildete, welche eben in lebhaftem Gespräch mit dem Adjutanten des Prinzen Georg begriffen war, und bot ihr den Arm.

„Du ließest mir sagen, daß Du Dich ermüdet fühlst, so wollen wir uns verabschieden."

In den Augen der jungen Frau funkelte es jäh auf, aber der Freiherr meinte, ein gleiches unwilliges Aufflackern in dem Blick des Offiziers bemerkt zu haben. Höflichst grüßte die Baronin nach links und rechts und folgte trotz allseitigen Bedauerns dem Gatten.

Stumm saßen sie in der Equipage nebeneinander, doch dieses Schweigen glich der Windstille, die verheerenden Ungewittern voranzugehen pflegt.

Als sie zu Hause angelangt waren, wurde die herbeieilende Kammerjungfer barsch abgewiesen.

„Ich bedarf ihrer nicht," sagte die Baronin kurz. Rauschend fegte die lange, mit Spitzen reich besetzte Schleppe hinter ihr her.

„O weh! — Da hat's wieder Sturm gesetzt! —" flüsterte das niedliche Zöfchen dem Bedienten zu, der lachend erwiderte: „Was kümmert's uns? Je mehr die oben streiten und zanken, desto vergnügter können wir hier unten sein."

„Mir sollte ein Mann so kommen wie der unserer Gnädigen."

„Man kann ja nicht wissen —"

„O ja, man kann schon, und wenn's Ihnen je einfallen sollte, etwas Aehnliches aufzustellen, dann gibt's einen gehörigen Nasenstüber. Verstanden, Friedrich?"

Sie streckte die Spitze ihres allerliebsten rosenrothen Züngelchens hervor und lief weg, verfolgt von ihrem Verehrer, der in himmelblauer, silberbetreßter Livree sich recht statlich ausnahm.

Oben in einem mit verschw[illegible] ausgestatteten Zimmer stand das freiherzli[illegible] den weißen

warten wir weitere Aufklärungen ab, die er, in seiner weltmännisch-offenen Art, sicher geben wird, wenn erst am 14. dieses Monats der Reichstag wieder zusammengetreten ist.

* * *

Ueber die Aufnahme des Vertrages in der Presse

wird der „Frkf. Ztg." aus Berlin gemeldet: Die Thatsache, daß der nun glücklich zu Stande gekommene Vertrag mit England über Samoa gerade heute, am Tage des Zarenbesuchs, veröffentlicht wird, wird in einzelnen Blättern eine besondere Bedeutung beigelegt. Es soll damit kundgegeben werden, daß dieses Abkommen sich eben nur auf die darin behandelten Fragen bezieht und, und wie auch an unterrichteter Stelle ausdrücklich versichert wird, eines weiteren politischen Hintergrundes und einer Einwirkung auf unser allgemeines Verhältniß zu England entbehrt, soweit nicht eben ganz naturgemäß die Beilegung eines langen Streitobjekts auf die gegenseitigen Beziehungen einwirkt. Samoa deutsch! So verkünden die Leitartikel einzelner Blätter und in diesem triumphirenden Ausruf spiegelt sich ein Stück der kolonialpolitischen Begeisterung, deren Anfänge bei uns ja gerade an diese Inselgruppe angeknüpft haben. Selbst die „Deutsche Tagesztg." erklärt sich, wenn auch etwas widerwillig, mit dem Vertrage einverstanden, der die unglückliche Dreiherrschaft beendet, aber ein glänzendes Geschäft erblickt sie darin nicht. Der Kaufpreis ist ihr zu hoch; der Verzicht auf die Mitansprüche auf die Tongainseln und das Savageriland hätte genügt. Ueber den Werth der einzelnen gegenseitigen Abtretungen äußern sich die Blätter noch nicht, damit aber, daß die Streitigkeiten über Samoa beendet werden, sind Alle zufrieden. Das dürfte auch der leitende Gesichtspunkt bei den Verhandlungen gewesen sein, bei denen die südafrikanische Frage gar keine Rolle gespielt hat. Das Schiedsrichteramt über die aus den letzten Wirren auf Samoa entstandenen Entschädigungsansprüche wird wahrscheinlich dem König von Schweden angetragen werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Nov. (Dem Staatssekretär v. Bülow) hat der Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen. Er überreichte Herrn v. Bülow die Insignien des Ordens persönlich vor dem Festmahl zu Ehren des russischen Kaiserpaares.

* **Wildpark**, 8. Nov. (Vom Zarenbesuch). Heute Nachmittag machten die russischen und die deutschen Majestäten eine Spazierfahrt durch den Park von Sanssouci nach der russischen Kolonie, wo alle Blockhäuser geflaggt hatten, und trafen gegen 4½ Uhr vor dem Mausoleum des Kaisers Friedrich III. ein. Kaiser Nikolaus legte am Sarge einen großen Kranz aus Lorbeer und Eichenzweigen mit Veilchen, Maiblumen und Tuberosen nieder. An dem Kranz war eine Schleife aus schwarzen, weißen und gelben Bändern befestigt. Da es inzwischen dunkel geworden war, wurden aus der benachbarten Friedenskirche die großen Altarleuchter herübergeholt und im Mausoleum angezündet. Beide Herrscherpaare blieben sodann etwa zehn Minuten in stiller Andacht im Mausoleum allein. Hierauf bestiegen Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus zusammen einen Dogcart, Kaiser Wilhelm ergriff die Zügel und fuhr nach dem Neuen Palais zurück. Die beiden Kaiserinnen folgten in einem offenen Zweispänner nach. Um 6 Uhr empfing Kaiser Wilhelm den russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawjew, in Gegenwart des Staatssekretärs Grafen Bülow in halbstündiger Audienz. Um 7 Uhr fand zu Ehren des Zarenpaares ein Diner in der Jaspisgallerie statt, an dem die in Potsdam und in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten, der russische Minister Graf Murawjew, die Mitglieder der russischen Botschaft, Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär Graf Bülow, die Staatsminister v. Miquel und v. Goßler, der deutsche Botschafter in Petersburg Fürst Radolin, Botschaftssekretär v. Brockdorff und Andere theilnahmen.

Frankreich.

* **Paris**, 8. Nov. (Die Tagesordnung) für die morgige erste Sitzung des Senats als Staatsgerichtshof ist folgende: Beginn 1 Uhr. Namensaufruf durch den Präsidenten Fallières. Antrag Fabre, den Senatoren, die an der ersten Sitzung nicht theilnahmen, die fernere Theilnahme zu gestatten. Vernehmung der Angeklagten, um ihre Persönlichkeit festzustellen. Verlesung der Anklageschrift. Einsprüche der Vertheidiger. Die Zahl der geladenen Zeugen beläuft sich auf etwa 500, die von der Vertheidigung geladenen einbegriffen.

Großbritannien.

* **London**, 8. Nov. (Zum Besuche des Deutschen Kaisers) werden bereits Vorbereitungen getroffen. Die Schiffe des Sonderdienstgeschwaders sowie die Schlachtschiffe Trafalgar, Howe, Sanspareil und der Kreuzer Australia versammeln sich am 17. ds. in Spithead, um den deutschen Kaiser bei der Ankunft in Portsmouth am 20. ds. zu begrüßen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. November 1899.

Warmer Winter in Aussicht.

Ueber die Ursachen der auffallend warmen Witterung in den letzten Tagen hat die Wiener „N. Fr. Pr." die Meterologische Centralanstalt auf der Hohen Warte befragt und eine Auskunft erhalten, die auch für nördlichere Gegenden interessant ist. Es heißt darin: Sonst ist dem September die Mission übertragen übertragen, uns durch klare, herrliche Sonnentage zu erfreuen. Nach der Hitze des Sommers sammeln sich nämlich die warmen Lüfte wie in einem unermeßlichen Reservoir; man bezeichnet dies als „den Hochdruck mit schönem Wetter". In Folge ihres Gewichtes senken sich diese Luftmassen allmälig in die Tiefe und bringen die angesammelten tiefer gelegenen Wolken zur Verdunstung. Durch diesen Vorgang, der sich gewöhnlich im September vollzieht, erhalten wir in diesem Monat ausgeheiterte warme Witterung. Die Wetterverhältnisse des Alpengebiets stehen aber in einem gewissen Abhängigkeits-Verhältnisse zu dem Luftdruck, der vom adriatischen Meere herüberkommt. Aus bisher unaufgeklärten Ursachen machte sich nun heuer im September ein Minimum oder Tiefdruck der Luft, der von der Adria über die Alpen herüberkam, bemerkbar; diese Luftschichten condensirten sich, und dies führte zu den großen Regengüssen und Ueberschwemmungen. Durch diesen Zufall erfolgte eine Verzögerung in der Einwirkung der warmen Luftschichten auf die Witterungs-Verhältnisse, und wir bekamen die schönen Herbsttage anstatt im September erst im Oktober. Ein zweites Moment in der Abnormität des Wetters liegt in der Einwirkung des Golfstromes auf die Wetterbildung. Durch verschiedene Versuche, die von Expeditionen zur Messung der Temperatur des Golfstromes unternommen worden sind, hat die Annahme sehr viel an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß die Temperatur des Golfstromes speciell auf die demselben näher gelegenen Ländergebiete einen großen Einfluß ausübe. Wenn nämlich die vom Aequator hertreibende Strömung wärmere Wassermassen mitführt, theilt sich die Wärme den oberhalb derselben befindlichen Luftschichten mit; die Wärme eines Liters Wasser bei der Temperatur von 1 Grad ist vier Kubikmeter Luft zu erwärmen im Stande. Diese warmen Lüfte werden nun auf das Festland herübergeweht und beeinflussen in der bezeichneten Weise die Temperatur. Da nun die Wärme des Golfstromes stets für mehrere Monate die Luft versorgt, ist es wahrscheinlich, daß das milde Wetter noch längere Zeit anhalten wird. Ueberdies wurde die Beobachtung gemacht, daß die sogenannten wilden Winter, die eine warme Temperatur aufweisen, gewöhnlich mehrere Jahre hinter einander in gewissen Serien oder Cyklen auftreten. In einem solchen Cyklus befinden wir uns nun seit dem Jahre 1896, da seit diesem Jahre stets milde Winter zu verzeichnen waren. Solche Serien wurden in diesem Jahrhundert schon mehrfach beobachtet, so in den Jahren 1804 bis 1807, 1841 bis 1845, 1849 bis 1861 und jetzt seit dem Jahre 1896. In den Tages- und Monatstemperaturen bleiben die Jahre ziemlich konstant und weisen im Gegensatze zu vereinzelten besonders abnormen Wintermonaten keine extrem abweichenden Temperaturen auf."

* **Militärisches.** Der an Stelle des Oberstleut. v. Jacobi unter Beförderung zum Major und Ernennung zum Flügeladjutanten als Militärattaché zur Botschaft in Rom kommandirte bisherige Hauptmann im Generalstab der Garde Kavallerie-Division v. Chelius ist ein ganz besonders bevorzugter Offizier und Liebling des Kaisers. Hervorragend musikalisch begabt und bekannt als Komponist der im vorigen Jahr an der Berliner Hofbühne aufgeführten Oper „Haschisch", ist er oft mit seiner Gemahlin, einer Tochter des Oberpräsidenten Staatsministers v. Puttkammer, in kleinem Kreise Gast des Kaisers, der auch bei seinem ältesten Söhnchen Pathe gestanden hat. v. Chelius ist der Sohn des Geh. Raths und Kammerherrn Phil. v. Chelius-Karlsruhe und ein Enkel des berühmten Chirurgen Geh. Rath Maxim. v. Chelius in Heidelberg.

* **Maßregeln gegen die Pest.** Das Ministerium des Innern erläßt auf Grund des § 85 des Polizeistrafgesetzbuches Maßregeln gegen die Pest. Hiernach hat der Arzt jeden Erkrankungs- oder Todesfall an Pest oder pestverdächtigen Krankheiten unverzüglich telegraphisch oder durch besondere Boten dem Bezirksamte anzuzeigen. In einer beigegebenen Belehrung über das Wesen und die Verbreitungsweise der Pest sind die Merkmale der Krankheit beschrieben. Wo die bezeichneten Merkmale hervortreten, ist Pestverdacht vorhanden und muß unverzüglich von dem Haupt der Familie oder von dem Inhaber der Wohnung oder von dem Besitzer des Hauses, worin der Kranke sich befindet, der Ortspolizeibehörde Anzeige erstattet werden. In gleicher Weise sind die Führer von Flußfahrzeugen verpflichtet, die auf diesen vorkommenden Erkrankungs- und Todesfälle von Pest oder pestverdächtigen Krankheiten zur Anzeige zu bringen. Die hygienischen Institute der Universitäten Heidelberg und Freiburg werden ausschließlich als Untersuchungsstationen für bakteriologische Feststellung der Pest bestimmt. Die Uebersendung von Untersuchungsobjekten an diese hygienischen Institute erfolgt jeweils durch Vertreter der hygienischen Institute.

* **Herr Generalkonsul C. von Hesse-Wartegg**, der bekannte Weltreisende und interessante, fesselnde Darsteller fremder Länder und Völker, ist vor Kurzem von einer Studienreise nach Siam zurückgekehrt und von der hiesigen Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft für einen Vortrag über „Siam und die deutschen Interessen in der Südsee" gewonnen worden. Herr von Hesse-Wartegg steht hier von seinen lebendigen Schilderungen aus China und Japan her bei seiner zahlreichen Zuhörerschaft in angenehmster Erinnerung. Es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß der Vortragende auch über Siam, das geheimnißvolle Reich des weißen Elefanten, das allem Anschein nach in der Sphäre der deutschen Südseeinteressen zu einer bedeutsamen Rolle bestimmt ist, eine Fülle des Interessanten und Wissenswerthen in der ihm eigenen fesselnden Darstellung bieten wird. Der Herr Vortragende wird wiederum zahlreiche große Originalphotogramme von Land und Leuten ausstellen. Der Vortrag wird kommenden Mittwoch, den 15. November Abends 8½ Uhr im Theatersaale stattfinden. Nicht nur die Mitglieder der Abtheilung mit ihren Angehörigen, sondern alle Freunde kolonialer Bestrebungen sind willkommen. Wir verweisen übrigens auf das Inserat in dieser Nummer.

* **Der letzten Prüfung der Finanzassistenten** hatten sich wieder mehr als 60 Bewerber unterzogen. Diese Zahl übersteigt wesentlich den Bedarf, die Wartezeit wird aber diesen Bediensteten dadurch erleichtert, daß Mittel in das letzte Budget zur Gewährung von Wartegeldern aufgenommen worden sind.

* **Geldsammlungen für die Buren.** Im Anschluß an den in Nummer 329 des „Generalanzeigers" gebrachten Aufruf des Alldeutschen Verbandes zu Geldsammlungen für die verwundeten Buren theilen wir mit, daß wir auf Ersuchen der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Alldeutschen Verbandes eine Sammelstelle in unserer Expedition, E 6, 2, errichtet haben. Wir sehen der Zusendung von Geldbeträgen gerne entgegen. Jede Spende, ob groß oder klein, ist uns willkommen.

* **Ortskrankenkasse Mannheim I.** Im Monat Oktober 1899 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen M. 49,354 89 Pfg., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 14,974 Mk. 25 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 992 Mk. 50 Pfg., Familienunterstützung 410 Mk. 01 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückerstatten) 298 Mk. 71 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 15,547 männliche, 3,787 weibliche, Ende desselben auf 15,476 männliche, 3,939 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 6,445 St., Abmeldungen 6,445 St. Lohnveränderungen wurden gemeldet 291 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 2048 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1061 Talons für praktische, 559 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen mit Erwerbsunfähigkeit 732, der Todesfälle 13. An Invaliditätsbeiträgen wurden vereinnahmt 17,031 Mk. 05 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II 952, III 27,011, IV 71,356. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 2,299 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 211.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Oktober erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 19 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 458 Personen, zusammen 477 Personen, gegen 530 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 11.

* **Herstellung künstlicher Kohle.** Aus Hockenheim, den 8. Nov. wird uns geschrieben: Nachdem in der Frage der Torfbrikettfabrik eine Zeit lang nichts verlautete, ist nun wieder neues Leben in dieser Angelegenheit eingetreten. Der Erfinder der künstlichen Kohle wird in den nächsten Tagen probeweise mit der Gewinnung des Torfs und dessen Zubereitung als künstliche Kohle beginnen. Daß dieselbe gut brennt, dafür bürgen die verschiedenen Verbrennungsproben, die ein gutes Resultat ergaben. Da Torf auf hiesiger Gemarkung in ungeheurer Menge vorhanden ist, so steht der Errichtung eines größeren Werkes nichts mehr im Wege. Was dies für die Stadt Hockenheim bedeutet, ist Jedermann klar. (Nach unserer Ansicht sieht der Verfasser die Zukunft der künstlichen Kohle etwas allzu rosig an. Red. d. Generalanz.)

* **Geschäfts-Eröffnung.** Die durch ihr im Handel sehr beliebtes und bevorzugtes Wanderer-Fahrrad bekannte Fahrradfabrik Winkelhofer und Jaenicke, Chemnitz-Schönau i. S., eröffnet heute im Reiß'schen Hause R 1, 4 eine Filiale. Einem jeden Interessenten bietet sich hier eine große Auswahl von Fahrrädern, wie Herren- und Damenräder 2c. Im Schaufenster selbst hat jeder Passant Gelegenheit, ein sogenanntes Miniatur-Fahrrad zu bewundern; es ist dies ein wahres Kunstprodukt. — Der Filialeninhaber, Herr C. Münster, unterhält ein sehr reichhaltiges Lager, und wird sich hier durch sein gutes Fabrikat rasch einen großen Kundenkreis erwerben.

* **Eine doppelte Bestrafung** zog sich der Bäckerbursche Gottlieb Jacob Föll aus Vorderbückelberg zu. Am 25. Oktober kam er statt um 7 Uhr erst um halb 9 Uhr nach Hause und zwar schwer betrunken. Sofort fing er mit dem Lehrjungen Händel an und machte einen solchen Radau, daß er von seinem Dienstherrn Emil Wolfgang mit Gewalt zum Haus hinaus geschafft wurde. Aus Rache darüber schlug er dann von der Straße aus die Schaufensterscheibe ein und zertrümmerte ferner die im Schaufenster befindlichen mit Waaren bedeckten Glasständer. Der Gesammt-Glasschaden betrug etwa 240 M. Föll zog sich bei dieser Demolirungsarbeit eine schwere Verletzung zu, mit welcher es heute noch sehr schlimm steht. Das Schöffengericht verurtheilte den rohen Burschen gestern zu 3 Wochen Gefängniß.

* **Ein Schlag mit dem Schirm**, welchen der Händler Philipp Knoblech von hier am 14. Sept. in der Straße zwischen T 1 und 2 dem Schreiner Wilhelm Hoß auf den Kopf versetzte, trug ihm gestern vor dem Schöffengericht eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen ein.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 10. Nov. Ein neuer, an der Nordküste Irlands eingetroffener Luftwirbel verfügt über beträchtliche Reserven und dringt energisch in östlicher und südöstlicher Richtung vor, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer unter Mittel zurückgegangen ist. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trübes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

dN. **Karlsruhe**, 8. Nov. In Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin fand heute Nachmittag 2½ Uhr die Einweihung des Friedrichsbaues im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hierselbst statt. Die Feier wurde durch das von den Schwestern vorgetragene Lied: „Ich bete an die Macht der Liebe" eröffnet. Herr Prälat Doll sprach

---

Abendmantel achtlos zu Boden fallen, löste mit nervös zitternden Händen die prachtvoll schimmernden Diamanten aus ihrem üppigen Haar und warf sie auf das Toilettentischchen. Collier und Armbänder folgten. Ein Vermögen lag auf der sammtenen goldgestickten Decke und der Faun am oberen Ende des kunstvoll ciselirten Spiegelrahmens schien spöttisch darauf herunter zu lächeln.

Ilka, deren südliche Schönheit überall Aufsehen erregte, sah wundervoll in ihrem Kleide von schwerer maisgelber Seide aus, dessen prächtiger Spitzenüberwurf von zarten Blüthen umrankt war, während ein Strauß rother Blumen ihre heftig wogende Brust schmückte. Unruhig suchend irrten ihre Augen im Zimmer umher, ihre nervös zuckenden Finger griffen nach den Blumen, und gleich Blutstropfen fielen die Blütchen auf den Teppich nieder.

„Warum siehst Du mich nicht an, Ilka?" fragte Hagendorf endlich gepreßt.

„Warum soll ich Dich ansehen? Was ich in Deinem Blick lese, reizt mich."

„Sage lieber, daß Dich Dein Schuldbewußtsein zwingt, meinen Blick zu meiden."

Die schwarzen brennenden Augen begegneten herausfordernd den seinigen. „Darauf antworte ich Dir nicht," erwiderte sie fest, und ihre ganze Gestalt bebte vor Erregung.

Hagendorf war dicht vor sie hingetreten. „Ich verlange, daß Du mir antwortest! Du sollst und mußt es!"

Trotzig warf Ilka den Kopf zurück und schwieg.

„Hast Du gehört?"

Dasselbe Schweigen. Sie war blaß bis in die Lippen geworden, aber nicht aus Furcht, sondern weil ihr das empörte Blut in wilden Wogen zum Herzen strömte. Auch das Antlitz Hagendorfs hatte jede Spur von Farbe verloren

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die letzten Nachrichten vom „Nordstern"**, dem Schiffe des Herzogs der Abruzzen, stammen vom Kap Flora, an der Südküste von Franz-Josefland. Der „Nordstern" ist dann am 26. Juli in den Britischen Kanal eingefahren, der zwischen den Inseln des Franz-Joseflandes nach Norden führt, und hat hier den norwegischen Dampfer „Capello" angetroffen, dem die italienische Expedition am 6. August neue Briefe übergeben konnte, die in diesen Tagen in Turin eintrafen und zum Theil von den Blättern veröffentlicht worden. Aus dem Briefe des Führers Petigax seien folgende Stellen mitgetheilt: „Hier in Franz-Josefland ist es durchaus nicht kalt. Das Thermometer ist noch nicht unter den Nullpunkt gesunken. Gestern hatten wir 10 Grad über Null. Es war aber auch der schönste Tag, den wir seit der Abfahrt von Archangel hatten. Das Eis glänzte unter den Sonnenstrahlen in seiner ganzen Schönheit und that fast den Augen weh. Um dieses Schauspiel zu bewundern, blieben wir bis halb 12 Uhr Abends wach. Heute hatten wir auch einen prächtigen Tag. Das Thermometer zeigte 7 Grad Wärme. Die Schifffahrt ist sehr schwierig. Beständig werden wir von Eisschollen zurückgehalten. Um vorwärts zu kommen, müssen wir jeden kleinen Spalt ausnützen, der sich vor uns aufthut. Wenn das Schiff keinen hinreichend breiten Wasserspalt vor sich sieht, so fährt es ein Stück rückwärts und stürmt dann mit voller Kraft wieder voran, um das Eis zu zerbrechen. Gewöhnlich wird dann der Fahrweg durch Eisblöcke versperrt, und wir steigen Alle aus und schieben die Blöcke mit Hebeln und Stangen bei Seite. Am gefährlichsten wird die Sachlage, wenn sich das Eis unmittelbar hinter dem Schiffe wieder zusammenschließt, so daß dann der Raum fehlt, um einen Anlauf zu nehmen. Am 1. August wurden wir auf diese Weise wie in einen Schraubstock festgenommen. Das Eis preßte das Schiff von allen Seiten zusammen und stieg rund um das Schiff empor, wie von einer unterirdischen Kraft gehoben. Es stieg bis zur Höhe der Kommandobrücke. Dann stürzte es mit großem Gekrach zusammen. Unser „Nordstern" hat aber diesen Angriff stolz abgewiesen ohne Schaden zu erleiden. Der Herzog der Abruzzen steht immer auf der Kommandobrücke und versäumt keine Gelegenheit, um vorwärts zu kommen. Häufig kommt er nicht einmal zur Tafel. Sobald sich nun der schmalste Fahrweg öffnet, befiehlt er, „vorwärts!", und wir Alle sind froh darüber, denn je weiter wir dieses Jahr nach Norden kommen, um so mehr haben wir für's nächste Jahr gethan. Jetzt haben wir noch den ganzen August vor uns, und das ist Zeit genug, um den Punkt zu erreichen, den wir in diesem Jahre erreichen wollen." Wie man aus diesen Mittheilungen ersieht, scheint die Wetterlage in den Polarländern dem Herzog der Abruzzen außerordentlich günstig zu sein.

— **Einen verdienten Denkzettel** erhielt in Altona ein Mensch, in dem man einen Werber für England erkennen wollte. Die „Nord-Ostsee-Ztg." erzählt darüber: Ein Arbeiter, in dem man an seiner strammen Figur und an seinem Gang sofort den gedienten Soldaten erkannte, begegnete an der Flottbeker Chaussee einem guigekleideten Mann, der sich mit ihm in ein Gespräch einließ, ihn über seine Verhältnisse auszuforschen begann und als er erfuhr, daß er einen Schauermann (Hafenarbeiter) vor sich habe, an diesen die Frage richtete, ob er nicht Lust habe, viel Geld zu verdienen und eine gute Stellung anzunehmen. Der Hafenarbeiter erklärte, daß er dazu wohl bereit sei, doch müsse er zunächst wissen, um was für eine Art von Stellung es sich denn eigentlich handle. Darauf erwiderte der Fremde, er solle mit ihm nach England gehen und sich dort zum Kampfe gegen die Buren anwerben lassen. Er versprach ihm goldene Berge und erklärte unter Anderem, daß die englische Regierung, wenn er aus dem Feldzuge

MARCHIVUM

alsdann ein Gebet, welchem ein Choral folgte. Die Großherzoglichen Herrschaften besichtigten hierauf eingehend die neuen Räume.

BN. **Karlsruhe**, 8. Nov. Behufs Einführung einer allgemeinen Kirchensteuer gilt die Einrichtung einer sachlich begrenzten katholischen Laienvertretung als demnächst bevorstehend.

* **Singen**, 8. Nov. Das Bahnpersonal erzählte hier mit Bestimmtheit, daß ein Ablöser in Fützen, ein Verwandter des Kindsmörders Friedr. Weber von Uttenhofen, auf dem Sterbebett die Mordthat an der Hebamme Vetter in Epfenhofen eingestanden habe.

BN. **Baden-Baden**, 8. Nov. Die Kreisverwaltung hat zu den Kosten für die Erbauung eines neuen Verbindungsweges von Eisenthal—Affenthal nach Altweier einen einmaligen Kreiszuschuß von 6000 Mark bewilligt, vorausgesetzt, daß die betheiligten Gemeinden Eisenthal und Altschweier und der Staat entsprechende Zuschüsse zum Bauaufwande leisten.

* **Freiburg**, 6. Nov. Ein verheiratheter Buchhalter aus Donaueschingen, welcher hier in Stellung ist, wurde verhaftet, wegen Verdachts, den Gärtner Klenert aus Durlach in der Nacht vom 1. Nov. in der Freiau hier erschossen zu haben. Er soll zwar die That in Abrede stellen; hoffentlich wird nun die Untersuchung bald Aufklärung schaffen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt**, 7. Nov. Die freisinnige Volkspartei und die Nationalliberalen einigten sich zu einem gemeinsamen Wahlvorschlag, welcher ohne Ansehen der Partei aufgestellt wurde.

* **Landau**, 7. Nov. Als heute Morgen der Zug im Westbahnhof eingelaufen war, wurde der Verwaltung mitgetheilt, daß ein Schüler aus dem Zug gefallen sei. Verwalter Schmidtborn, der sofort das Geleise entlang ging, fand etwa 600 Meter vom Stationsgebäude entfernt, und zwar völlig unversehrt, den Lateinschüler Joseph Ackerle, Sohn von Peter, Schmied in Albersweiler, der angab, von anderen Schülern aus dem Zuge gestoßen worden zu sein. Ob dies in Folge Streites geschehen ist, wie behauptet wird, oder aus Muthwillen, dürfte durch die Untersuchung festgestellt werden.

* **Eschbach**, 7. Nov. Der 22 Jahre alte Schreiner Theod. Weigel wurde durch Burschen aus Leinsweiler während einer Schlägerei durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er todt am Platze blieb. Als Thäter gilt der 22 Jahre alte Metzger Jakob Gollung aus Leinsweiler. Letzterer ist verhaftet.

* **Pirmasens**, 7. Nov. Durch Sturz aus dem Fenster verunglückte der 57 Jahre alte Steinhauer Adam Becker aus Münchweiler. Er fiel in angeheitertem Zustande aus dem 2. Stockwerk in den Hof, wobei er eine lebensgefährliche Verletzung im Unterleib davontrug.

* **Zweibrücken**, 8. Nov. In der heute hier zur Verhandlung gelangten Trottoirprozeßsache Lichtenberger und Genossen gegen die Stadt Speyer wurde durch Urtheil des Oberlandesgerichts die Berufung der ersten abgewiesen.

□ **Viernheim**, 8 Nov. Bei den heutigen Wahlmännerwahlen zum hessischen Landtag siegte im Wahlkreise Heppenheim-Viernheim das Centrum. Ein anderer Wahlausfall war nicht zu erwarten.

* **Darmstadt**, 7. Nov. Der Hessische Landwirthschaftsrath hat die Hessische Regierung ersucht, die baldige Herbeiführung reichsgesetzlicher Maßregeln zur Bekämpfung der Rindertuberkulose dringlichst zu beantragen und die Bekämpfung der Rindertuberkulose im Großherzogthum durch verschiedene Maßregeln und Gewährung der nöthigen Mittel energisch zu unterstützen. Es handelt sich besonders um die Impfung mit Tuberkulin und Kontrolle der Zuchtbullen.

* **Mainz**, 7. Nov. In der nächsten Stadtverordnetenversammlung wird, wie bei der Inangriffnahme der Stadterweiterung Anfangs der 70er Jahre, eine besondere Kommission zur Verwerthung des Gebäudes der Schloßkaserne gebildet werden. Außerdem wird ein Preisgericht zur Beschaffung von Bebauungsplänen für den durch die Erwerbung der Schloßkaserne und des angrenzenden Gebietes neu entstehenden Stadttheil gebildet. Zu Mitgliedern dieses Preisgerichts wurden gewählt: Geh. Regierungsrath Raschdorf-Berlin, Oberbaurath Durm-Karlsruhe, Stadtbaumeister Henrici-Aachen, Stadtbaumeister Sitte-Wien und Geh. Oberbaurath Hofmann-Darmstadt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. Nov.	Morg. 7[h]	754,8	11,8		still		
8. „	Mittg. 2[h]	749,1	15,8		S 2		
8. „	Abds. 9[h]	750,7	11,2		still		
9. „	Morg. 7[h]	753,2	9,2		SSW 5	4,7	

Höchste Temperatur den 8. Nov. + 16,0°
Tiefste „ vom 8./9. Nov. + 8,0°

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 7. Nov. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Auf dem Wege der Privatklage wurde der 24 Jahre alte Unterlehrer Albert Friedrich Arnold von Sandhofen wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts zur Rechenschaft gezogen. Arnold hatte am 15. April d. J. gelegentlich des Turnunterrichts an der Volksschule in Sandhofen dem 12 Jahre alten Jakob Riffel, der seine Sache nicht richtig machte, ein Paar Backpfeifen und zwei Stöße versetzt, sodaß der Junge mit dem Kopf gegen eine Wand schlug. Der Vater des Jungen ging darauf klagend gegen den jugendlichen Lehrer vor. Das Gericht schöpfte aus der Beweisaufnahme den Schluß, daß Arnold sowohl durch die beiden Schläge auf die Backen, als durch den Stoß gegen die Wand die Grenzen des Züchtigungsrechts überschritten habe und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 15 ℳ event. 3 Tagen Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

2) Der 18 Jahre alte Dienstknecht Friedrich Rickert von Oedenwaldstetten, O.-A. Münsingen (Württ.), ging am 25. Juni d. J. vom Straßenheimer Hof, wo er diente, heimlich fort, wobei er verschiedene Kleider und eine Uhr, die ihm von Nebenknechten geliehen worden waren, mitnahm. Schon ehe er auf den Straßenheimer Hof kam, hatte er sich von dem Wirth Jakob Geiger in Riegel bei Eppingen 5 ℳ Haftgeld erschwindelt. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten.

3) Eine große Dummheit machte der 22 Jahre alte Schreinermeister Johann Martin von Viernheim. Er hatte dem Maschinenhändler Martin Klamm in Neckarau ein Buffet geliefert, das Klamm jedoch nur theilweise bezahlte, weil er mit der Ausführung nicht zufrieden war. Um nun theilweise zu seinem Gelde zu kommen, brachte Martin dem Händler am 7. September vier Bestellscheine auf Waschmaschinen und ließ sich dafür 16 ℳ Provision zahlen. Diese Scheine waren fingirt. Die Folgen dieses dummen Streiches sind für Martin sehr hart. Er erhielt heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs 6 Wochen Gefängniß, worauf 4 Wochen der Untersuchungshaft angerechnet wurden. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

4) Gelegentlich eines Anrempelns auf der Straße versetzte der 17 Jahre alte Bahnarbeiter Franz Nickler in Ostersheim dem Bahnarbeiter Friedrich Voelcker einen Stich in den Rücken, der eine dreiwöchige Arbeitsunfähigkeit bedingte. Vom Schöffengericht zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, legte Nicklers Vater Berufung ein, welche heute die Herabsetzung der Strafe auf 3 Monate zum Erfolg hatte. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

* **Mannheim**, 8. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) der 40 Jahre alte Kaufmann W. Karl Josef B. aus Karlsruhe reiste vom 15. August bis 1. Oktober v. J. für das Haus Gebr. Bornbran, Schablonenfabrik in Stuttgart. Von den Aufträgen, die er erlangte, sollte er 40 Prozent Provision erhalten, wogegen er die Verpflichtung übernahm, wöchentlich für mindestens 200 ℳ Bestellungen aufzubringen. Da er dieses Minimum nicht aufbrachte, so füllte B. eine Reihe von Bestellzetteln entweder mit ganz fingirten Aufträgen aus, die er mit den Namen der angeblichen Besteller selbst unterschrieb, oder er bestimmte einzelne Kunden dazu, sich Ansichtssendungen von Mustern kommen zu lassen, theilte aber seiner Firma mit, die Leute hätten feste Aufträge auf fertige Waaren ertheilt. Dadurch wurde die Firma Bornbran bestimmt, ihm die versprochene Provision in Form von Vorschüssen bis zu einem Betrag von 250 ℳ zu zahlen. Das Urtheil lautete auf 4 Monate Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

2) Zwei nichtsnutzige Lehrlinge von hier, die sich einige Zeit als Landstreicher herumtrieben, beschädigten kürzlich mit einer Maurerklammer die Verkaufsbude des Händlers Horster und erbrachen die Hütte des Händlers Bamberger, aus welcher sie Limonade, Cigarren und Obst im Gesammtwerthe von 7 ℳ 80 ₰ entwendeten. Einer der Burschen hatte sich außerdem wegen Betrugs zu verantworten, indem er sich eine Uhr im Werthe von 33 ℳ erschwindelt und und sie um 3 ℳ versetzt hatte. Dieser Bursche erhielt 6 Monat Gefängniß, während der andere Junge mit 1 Monat Gefängniß davonkam, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Vertheidiger: R.-A. Dr. Weingart und R.-A. Dr. Moeckel.

3) Wegen Selbstverstümmelung stand der 21 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Hauns aus Steinbach unter Anklage. Hauns ließ sich durch die Erzählungen seines Vermiethers, des Arbeiters Georg Kraut, eine solche Furcht vor den Strapazen und Grausamkeiten des Militärdienstes einjagen, daß er beschloß, sich dienstuntauglich zu machen. An einem Tage im Sommer v. J. begab er sich in den Keller des Hauses Seckenheimerstraße 35a, wo er wohnte, und hieb sich dort in Gegenwart eines Sohnes seines Hauswirths den Zeigefinger der rechten Hand ab. Als der Finger auf den ersten Hieb noch nicht abgetrennt war, sagte er zu dem Jungen, er solle den Finger abreißen. Als das noch nicht ging, führte er den zweiten Hieb. Bei der Musterung wurde er doch nicht ganz frei, sondern dem Landsturm mit der Waffe überwiesen. Der Angeklagte, über die Einzelheiten seiner That, die er einräumte, befragt, erklärte, er könne sich nicht mehr auf dieselben besinnen, da ihm der Schmerz fast das Bewußtsein geraubt habe. Der Vertheidiger des unbesonnenen jungen Menschen, R.-A. Dr. Ebertsheim, bat, es bei der Minimalstrafe von 1 Jahre, die ja schon sehr hart sei, bewenden zu lassen. Der Angeklagte sei schwer genug gestraft. Der wahre Schuldige sitze in der Person des Zeugen Kraus auf der Zeugenbank; denn dieser habe den Angeklagten mit seinen übertriebenen Schilderungen von den Strapazen des Militärdienstes zu seinem unseligen Schritte hypnotisirt. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängniß.

(Schluß folgt.)

Sport.

* **Behufs Gründung eines Verbandes deutscher Amateurrennfahrer** fand in Mainz eine Versammlung statt. Außer den Mainzer Rennfahrern war auch eine Anzahl auswärtiger Herren anwesend, und zur Verlesung gelangten eine größere Anzahl Briefe von Rennfahrern, welche dem Verbande beizutreten wünschen. Ein bereits ca hundert Mann starker Verein, der ähnliche Zwecke wie der V. D. A. bezweckt, theilt mit, daß er unter gewissen Bedingungen nicht abgeneigt wäre, sich mit dem Verbande zu verschmelzen. Es wurde beschlossen, für Anfangs Dezember eine Delegirten-Versammlung einzuberufen. Inzwischen sollen Aufrufe zum Beitritt erlassen werden.

* **Ein Kartell südwestdeutscher Radfahrer-Unionskonsulate und Vereine** wurden in einer in Baden-Baden stattgefundenen konstituirenden Versammlung beschlossen. Das Kartell bezweckt in der Hauptsache ein regeres Zusammenarbeiten auf sportlichem Gebiete, Herausgabe von nutzbringender Litteratur (Tourenbücher), Einschränkung und Verschönerung der Rennsportlichkeiten. Der Vorstand des Kartells wurde gebildet aus: Oberinspektor Hetschel-Mannheim, 1. Vorsitzender; Amtsrichter Becker-Konstanz, 2. Vorsitzender; Rechtsanwalt Osterhaus-Mannheim und R. Josef Keil-Mannheim, Schriftführer. Außerdem gehören dem Vorstande die jeweiligen Vorsitzenden der Kartellkonsulate und Vereine an.

* **Eine Automobilfernfahrt Straßburg-Paris-Straßburg** soll im nächsten Jahre im Monat Juli von dem Automobilclub für Elsaß-Lothringen und dem Rheinischen Automobilclub in Mannheim veranstaltet werden.

Geschäftliches.

Fußbodenöl Marke Waldhorn. Nirgendwo mehr als in der Abwickelung der tagtäglichen Hausarbeiten hält es so schwer, alteingewurzelte Gewohnheiten zu beseitigen, um dafür etwas Gutes einzutauschen. So ist es mit der üblichen Reinigung der geölten Fußböden, die nach alter Sitte jeden Morgen oder Abend gekehrt und aufgewaschen werden. Vom hygienischen Standpunkte ist dies Verfahren längst verworfen worden. Der Staub, der beim Kehren aufwirbelt, dringt dem hantirenden Arbeiter in die Lungenwege, lagert sich auf Möbel, Vorhänge, liefert bei jedesmaligem Reinigen die Gefahr, Krankheiten, vor Allem ansteckende Krankheiten zu verbreiten. Das Wasser, von schlecht geölten Dielen aufgesogen, gibt Veranlassung zu rheumatischen ꝛc. Beschwerden für den, der in so behandelten Räumen arbeiten muß, da er, ohne es zu wissen, halbe Tage lang den aufsteigenden Wasserdünsten ausgesetzt ist. Welches Heer von Krankheiten wird dadurch, namentlich zur Winterszeit, hervorgerufen. Da ist es nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß neuerdings eine radikale Umwälzung sich die Wege gebahnt hat, um besagten Uebelständen abzuhelfen: es ist die fortdauernde Behandlung der Fußböden mit dem in kurzer Zeit so sehr in Aufnahme gekommenen „Fußboden-Oel Marke Waldhorn". Durch sachgemäße Anwendung dieses Oeles wird jede Staubbildung sowohl im Tagesverkehr, als auch beim trockenen Auskehren vermieden; ein nasses Aufwaschen ist für solche Böden durchaus überflüssig, da der Boden ein elegantes sauberes Aussehen lange bewahrt. Außer für Privaträumlichkeiten eignet sich das Boden-Oel „Marke Waldhorn" auch ganz besonders für Hôtels, Tanzsäle, Bureaus, Ladenlokalitäten ꝛc. Das Fußboden-Oel „Marke Waldhorn" ist erhältlich per Kilo als auch in Blechkannen von 5 Pfd. und 50 Kilo in der Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Lohengrin.

(Gastspiel des Herrn Ernst Kraus.)

Ernst Kraus, den wir einst mit Stolz den Unsrigen nannten, kehrte gestern zur Stätte seines ehemaligen Wirkens zurück und erschien — leider nur als Gast — wieder auf der Bühne, von der einst seine glanzvolle Künstlerlaufbahn ihren Ausgang genommen. Unter den Augen des hiesigen Publikums ist Kraus zum Künstler herangereift, es hat ihn wachsen und werden sehen. Und es mußte ihn ziehen lassen, als der glänzende Ruf der Berliner Hofoper an ihn erging. In der Reichshauptstadt und draußen in der Ferne wuchs sein Ruhm und sein Können. Er steht heute, wo er auf der Bühne, auf deren Brettern er seine ersten Schritte ins Künstlerleben that, wieder erscheint und alte, schöne Erinnerungen weckt, als der erste deutsche Tenor vor uns, an Pracht der Stimme und Idealität der äußeren Erscheinung ohne Rivalen. Ueberaus herzlich war der Empfang, den ihm die dichtgedrängte Menge der Hörer bereitete, begeistert die Aufnahme, die sein Lohengrin nach jedem Akt fand. Konnte es eine geeignetere Rolle zur Eröffnung seines allenthalben freudig begrüßten Mannheimer Gastspiels geben, als die ideale Gestalt des Gralritters, mit der er schon früher an derselben Stätte Triumph über Triumph errungen? In reichstem Maße, in seltener Vollkommenheit vereinigt sein Lohengrin alle die stimmlichen und darstellerischen Eigenschaften, aus denen eine ideale Verkörperung des Parsifal-Sohnes resultirt: jenen weichen Schmelz des Organs, wie ihn die zartlyrischen Momente der Rolle erfordern, jene strahlende, sieghafte Herrschergewalt des Organs, die wir bei den dramatischen Höhepunkten der Partie erwarten, jene feierliche Erhabenheit im Spiel, ohne die Elsas gottgesandter Streiter nicht zu denken ist, und neben aller mystischen Entrücktheit doch auch wieder soviel warme Menschlichkeit, soviel kraftvolle und imposante Männlichkeit, daß die Gesammtwirkung seines Lohengrin dadurch eine um so harmonischere, sympathischere und unmittelbarere wird. Das Erfreulichste an dem gestrigen Wiedersehen und Wiederhören war, daß Kraus, seitdem wir ihn nicht mehr zu den Mitgliedern unserer Bühne zählten, bedeutende Fortschritte gemacht hat. Besonders auch im Spiel, das jetzt einen sehr edlen und vornehmen Eindruck macht. Seine herrliche Stimme mit ihrem hellen echten, unvergleichlich schönen Tenortimbre, war das Entzücken aller Hörer. Mächtig drang sie in den Ensembles durch, sieghaft erfüllte sie bei den berühmten Glanzstellen der Rolle das Haus. In der süßen Poesie der Brautgemachscene und in der großartigen Steigerung der Gralserzählung erreichte sein Lohengrin die Gipfelpunkte eindringlichster Wirkung. Unvergeßlich wird sich jedem Hörer dieser Lohengrin einprägen. Nur einige, schnell vorübergehende Momente waren es, wo er über seine Stimme nicht in gewohnter Weise frei zu verfügen schien, dann aber konnte er wieder aus dem Vollen seines edelmetallischen Stimmbesitzes schöpfen und sein Bestes und Schönstes geben. Trotz seiner Triumphe in der Heimath und im Ausland hat er nicht die unkünstlerische Gewohnheit eitler Stars und verwöhnter Virtuosen angenommen, sich möglichst in den Vordergrund zu drängen. Er ordnet seine Person und seine Leistung dem Ganzen unter, er fühlt sich als ein Glied des musikalisch-dramatischen Organismus, den der Dichter-Komponist geschaffen. Natürlicherweise aber stand dennoch seine Person und seine Leistung bei dem gestrigen außergewöhnlichen Anlaß im Vordergrund. Vor Allem im Vordergrund des Interesses. Und doch nicht so, daß die übrigen Mitwirkenden, unsere hiesigen Kräfte in den Schatten traten. Sie waren alle mit doppeltem Eifer bei der Sache, so daß ein Lohengrinensemble von sehr würdiger Art zustande kam. Die poesievolle Elsa von Frau Rocke-Heindl muß immer wieder mit Bewunderung genannt werden, sie leistete gestern im Verein mit Herrn Kraus Vortreffliches. Auch unserer Ortrud, Frl. Kofler, ist mit Auszeichnung zu gedenken; ihre Wiedergabe der schwierigen Parthie hat sehr bemerkenswerthe Fortschritte aufzuweisen. Ihre Leistung wuchs mit den gewaltigen Anforderungen des zweiten Akts. Den Telramund stattete Herr Mohwinkel mit der ganzen Fülle seines machtvollen und dramatisch kraftvollen Organs aus. Sicher und korrekt, mit sehr vornehmer Wirkung sang Herr Fenten den König Heinrich. In der Rolle des Heerrufers fiel die gesunde, kräftige Stimme des Herrn Voisin angenehm auf. Von ganz geringen Unebenheiten abgesehen, stand diese Vorstellung, die Herr Kapellmeister Kähler mit großer Sorgfalt vorbereitet hatte, und die er mit Umsicht leitete, unter einem sehr günstigen Stern. Die Mitwirkung des gottbegnadeten Lohengrinsängers schien auf alle an der Aufführung Betheiligten begeisternd und mitreißend zu wirken. Aus den stürmischen Beifallskundgebungen, die Kraus erhielt, war zu ersehen, wie dankbar man dies längst ersehnte Gastspiel aufnahm. Von vielen Seiten wurde auch der Wunsch laut, die Intendanz möge den beliebten Sänger noch zu einem dritten Gastspielabend veranlassen, so daß Kraus seinem Lohengrin und Walther Stolzing etwa noch den Jungsiegfried als weitere seiner Glanzrollen anreihen könnte. Dr. W.

Herr Hofopernsänger Mohwinkel sang am letzten Sonntag im Darmstädter Hoftheater neben drei weiteren Gästen den „Hans Sachs" in Wagners Meistersingern. Das „Darmst. Tagebl." schreibt: Eine einheitliche, vornehme, von echt künstlerischem Geiste getragene Leistung war der „Hans Sachs" des Herrn Hans Mohwinkel vom Hoftheater in Mannheim, dessen bedeutende stimmlichen Vorzüge durch die klare Aussprache und intelligente Art seines Vortrags, mit dem seine Darstellung harmonisch übereinstimmt, noch gehoben wurden.

Frau Paula Conrad hat ihre bisherige Stellung am königlichen Schauspielhause in Berlin aufgegeben, bleibt aber Mitglied des königlichen Theaters. Sie folgt ihrem Gatten, dem Direktor des Hofburgtheaters Dr. Paul Schlenther, nach Wien, und es ist die

---

heimkehre, noch sechs Jahre lang einen Sold von 80 ₰ täglich zahle, ohne daß er dafür Dienst zu thun brauche. Der Schauermann, dem schon während dieser Aufforderung die Zornesröthe ins Gesicht gestiegen war, packte den Fremden, als dieser geendet, beim Kragen, versetzte ihm eine schallende Ohrfeige, bearbeitete ihn dann noch gehörig mit den Fäusten und entfernte sich mit den Worten: „So wie Du nun mi Wichs kregen hest, so söölt de Englenners nun de Buren Keile kriegen!" Der durchgeprügelte Werber wagte nicht, sich gegen seinen muskulösen Gegner zu wehren, zog es vielmehr in einem passenden Augenblicke vor, sich seitwärts in die Büsche zu schlagen.

— **Warum die Sonne im englischen Reiche nicht untergeht**, erklärt ein Bur einem englischen Aufschneider in sehr drastischer Weise: Ich will Dir was sagen, wenn die Sonne in Eurem Reich nicht untergeht, so ist dies deutlich. Unser lieber Gott will die Schurken im Auge behalten, denn er traut ihnen im Dunkeln nicht.

— **Ein origineller Verein** ist in Riga gegründet worden, die „Geburtskasse Einigkeit". Zweck der Kasse ist, jedem Mitgliede des Vereins, dem der Storch ein Kind ins Haus bringt, im Laufe von 24 Stunden die laut Statut festgesetzte Unterstützung im Betrage von 300 bis 750 Rubel auszuzahlen. Die Zahl der Theilnehmer beträgt 301; sie haben bei jeder Geburt je drei Rubel zu zahlen. Der Verein nimmt Mitglieder beiderlei Geschlechts und jeden Standes auf, verheirathete und ledige (Ei ei!) Herren und Damen (letztere nicht unter 17 Jahren). Wer eine bis zehn Zahlungen geleistet hat, erhält bei der Geburt seines Kindes 300 Rubel; je mehr Beiträge gezahlt sind, um so höher wird die auszuzahlende Summe, die nach einer Skala berechnet wird; hat ein Mitglied hundert Zahlungen gemacht, so wird es Ehrenmitglied, d. h. es braucht keine weiteren Zahlungen zu leisten, und erhält bei der eventuellen Geburt eines Kindes 750 Rubel ausbezahlt. Wird ein Ehepaar durch Zwillinge beglückt, so erhält es außer der genannten Unterstützung noch 25 Rubel extra.

— **Einen Schülerinnen-Aufsatz über den Bandwurm** theilt uns ein Lehrer mit: „Der Bandwurm". Ein Bandwurm wird 4 Meter groß. Der andere 8 Meter. Der Bandwurm ist an vielen kleinen Stücken zusammengesetzt. Der Kopf des Bandwurms ist so groß wie ein Nadelkopf. Wenn ein Mensch einen Bandwurm hat, so kann derselbe schlägt (schlecht) vertilgt werden. Wenn der Mensch etwas ist (ißt), was der Bandwurm nicht vertragen kann, so rolt er sich um den Leib. Wenn der Mensch meint, er wäre den Bandwurm los und der Kopf sitzt noch in dem Leib. So ist er denselben noch lange nicht los."

— **Kindermund.** Die kleine Auguste war mit ihren Eltern in der Sommerfrische bei den Großeltern. Sie war im Allgemeinen artig und die Großeltern hatten ihre Freude an ihr. Eine große Untugend jedoch hatte ihr schon manchen Verweis zugezogen: sie ließ bei ihrem Butterbrod immer die Krusten übrig und man fand diese dann in allen Ecken versteckt vor, so daß selbst die nachsichtige Großmama die Enkelin darüber zur Rede stellen mußte. Eines Abends nun gab die Großmama dem Kinde sein Butterbrod mit dem Bemerken: „Iß aber die Kruste, mein Kind, sonst wächst Du nicht und mußt immer klein bleiben". Auguste geht vergnügt mit ihrem Brod fort; nach einer kleinen Weile jedoch erscheint sie wieder mit der Brodkruste in der Hand, gibt sie der Großmama mit ernster Miene und sagt: „Ich will lieber klein bleiben"

MARCHIVUM

Abmachung getroffen, daß sie den Anspruch hat, alljährlich in einem Cyklus von mindestens zwanzig Gastrollen im königlichen Schauspielhause aufzutreten. Frau Paula Conrad gehört dem königlichen Schauspielhause seit 19 Jahren an.

Max Halbe erbat vor Kurzem sein Drama „Das tausendjährige Reich" schmollend und grollend von der Intendanz des Münchener königl. Hoftheaters zurück, um es einem Berliner Theater zur ersten Aufführung zu übergeben. Anstandslos kam man der Bitte des Dichters entgegen. Halbe erhielt die Mittheilung, daß man seiner Absicht nicht im Wege stehen wolle. Nun wandten sich aber die Freunde des Dichters an die Intendanz, man möge Halbes Ersuchen nicht willfahren und die Priorität der ersten Aufführung München zusichern, und gefällig, wie die Intendanz ist, nahm sie das Stück Halbes zur ersten Darstellung wieder entgegen. München hat nun also doch den Vorrang und „Das tausendjährige Reich" wird gegen Ende dieses Monats im Münchener Hoftheater zur Aufführung gelangen.

Die Tragödie „Almansor", die in einer Bearbeitung von Paul Lindau am Berliner Theater in Scene gehen wird, begann Heinrich Heine in dem Dörfchen Beul bei Bonn während des Sommersemesters 1820 und vollendete die Dichtung in Berlin, wo sie 1821 vereint mit dem „Lyrischen Intermezzo" bei Dümmler in Berlin erschien. An Friedrich Steinmann schrieb Heine am 29. Oktober 1821 aus Göttingen: „Wenn das Stück auch nicht gefallen wird, so wird es doch wenigstens ein großes Aufsehen erregen. In dieses Stück habe ich mein eigenes Selbst hineingeworfen, mitsammt meinen Paradoxen, meiner Weisheit, meiner Liebe, meinem Hasse und meiner Verrücktheit. Es wird schon auf's Theater kommen — gleichviel wann." Am 20. August 1823 wurde der „Almansor" in Braunschweig aufgeführt. Mit welchem Erfolge, erfahren wir aus dem Brief Heines an Gubitz, die erste kritische Autorität im damaligen Berlin, vom 21. Oktober 1823: „Am Rhein möchte man den unkatholischen „Almansor" ganz ignoriren, in Braunschweig, wo ihn Klingemann nach seiner Bearbeitung aufs Theater gebracht, ist er ausgepfiffen worden." Eine hübsche Charakteristik des Stückes, für das sich auch Heinrich Laube, wie wir in seinen „Erinnerungen an Heine" lesen, lebhaft interessirte, hat Heine selbst in folgenden Versen gegeben:

„Glaubt nicht, es sei so ganz und gar phantastisch,
Das hübsche Lied, das ich euch freundlich biete!
Hört zu: Es ist halb episch und halb drastisch,
Dazwischen blüht manch lyrisch zarte Blüthe;
Romantisch ist der Stoff, die Form ist plastisch,
Das Ganze aber kam aus dem Gemüthe;
Es kämpfen Christ und Moslem, Nord und Süden,
Die Liebe kommt am End' und macht den Frieden."

Die zweite Tragödie Heines, „William Ratcliff", die gleichzeitig mit dem „Almansor" bei Dümmler erschien, ist am 10. März 1875 in Mailand auf die Bühne gebracht worden. Als der „Almansor" in Braunschweig ausgepfiffen wurde, wurde Heine sehr nervös und beschuldigte sehr mit Unrecht seinen Berliner Freund E. Köchy aus der Tafelrunde von Lutter u. Wegener, der damals in Braunschweig lebte, daß er diese „Niederträchtigkeit" in Szene gesetzt habe, und schloß seinen Brief mit den Worten: „Die Welt mit den dazu gehörigen Dummköpfen ist mir nicht so gleichgiltig, wie Du glaubst."

Die Neubearbeitung des Oberon. Eine merkwürdige Nachricht durchläuft die deutsche Presse: Ein ehrgeiziger Kapellmeister soll Karl Maria von Webers „Oberon" neu bearbeitet haben. Es ist zur Genüge bekannt, wie viele Versuche bereits gemacht worden sind, den an dem unglücklichen Planchéschen Textbuch leidenden Schwanengesang des Tondichters der Theilnahme der Gegenwart näher zu rücken. Man hat u. A. zu dem Mittel gegriffen, die Sprechrollen der Oper mit ersten Schauspielern zu besetzen. Später hat dann Ludwig Wüllner an Stelle des unglücklichen Dialogs Rezitative komponirt, die natürlich an Webersche Motive sich anlehnten; in dieser Form ist das Werk ja auch in Berlin gegeben worden. Aber alle diese Besserungsversuche haben, wie natürlich, vor der Weberschen Musik Halt gemacht. Wenn jetzt nun verlautet, daß Major Lauff ein neues Libretto zu der Oper gedichtet habe, so wird die Zukunft ergeben, ob dies Neue nun auch thatsächlich etwas Besseres repräsentirt; wenn sich aber als wahr herausstellen sollte, daß damit ein wirklicher Eingriff in den Organismus der Weberschen Musik verbunden gewesen ist, so muß gegen einen derartigen Eingriff von Kapellmeisterwillkür Einspruch erhoben werden. Für derartige Pietätlosigkeiten sind uns die Werke unserer Klassiker denn doch zu theuer, und was einer Lortzing'schen „Undine" gegenüber allenfalls erlaubt ist, ist darum Webers „Oberon" gegenüber noch lange nicht statthaft.

Die Wiener „Freie Bühne". Wiener Literaten, darstellende Künstler und Kunstfreunde haben sich zu einem Comité „Freie Bühne" vereinigt. Um schon im Laufe dieser Saison die Intentionen einer derartigen Institution wenigstens annähernd verwirklichen zu können, hat das Comité „Freie Bühne" mit der neuen Direktion des Jantsch-Theaters ein kontraktliches Uebereinkommen getroffen, demzufolge diese Bühne dem Comité zur beliebigen Veranstaltung von Abendvorstellungen an noch näher zu bestimmenden Montagen zur Verfügung steht. Die erste dieser Vorstellungen wird noch im November stattfinden. Bei der Aufführung von Bühnenwerken, welche von der Censur freigegeben sind, wird das Publikum Zutritt haben; jene Bühnenwerke, welche von der Censur verboten sind, werden nur vor Comitémitgliedern zur Aufführung gelangen. Die jeweiligen Premièren, welche jeden dritten, respektive vierten Montag in Aussicht genommen sind, werden die vor der Censur verbotenen Werke unserer großen Dichter („Jugend", „Weber" etc.) und Bühnenarbeiten von talentirten, unbekannten Autoren bringen. Auch besonderen schauspielerischen Talenten, die keine oder ungenügende Gelegenheit haben, vor das hauptstädtische Publikum zu treten, soll die Möglichkeit geboten werden, ihr Können zu zeigen. Mitglied kann jede in Oesterreich lebende Person männlichen oder weiblichen Geschlechts werden, welche eine Beitrittsgebühr von 3 fl. und einen Jahresbeitrag von 2 fl. leistet. Jede Novität, deren Autor noch nicht bekannt ist, gelangt anonym zur Aufführung. Der Name des Autors wird nach der Vorstellung von der Bühne herab bekannt gegeben. Vorläufig sind zur Aufführung in Aussicht genommen: „Peer Gynt" von Henrik Ibsen; „Die Macht der Liebe", Schauspiel von ***; „Die Töchter des Rittmeisters", ein Familienbild in 4 Akten von ***; „Jugend" von Max Halbe; „Die Weber" von Gerhart Hauptmann.

Götz von Berlichingen als Oper. Wie man aus Wien meldet, soll der Komponist Goldmark schon seit längerer Zeit an einer großen Oper „Götz von Berlichingen" für die Wiener Hofoper arbeiten. Der Text soll von Dr. Willner, dem Hauspoeten des Theaters an der Wien, nach Goethes Original bearbeitet worden sein.

Aus der Wiener Hofoper. Bei dem Hofopernsänger Reidl, welcher im Sommer einen Unfall erlitten hatte, zeigte sich in der letzten Zeit eine starke geistige Depression, weil Direktor Mahler bei den Verhandlungen über eine Erneuerung des Kontraktes mit dem Künstler bemerkt haben soll, Reidl müsse eine andere Beschäftigung finden, da seine Stimme nicht mehr für das erste Fach ausreiche. In dieser Stimmung wollte Reidl sogar einen Selbstmord begehen, wurde jedoch daran von der Familie verhindert. Die Befürchtungen des Künstlers sind übrigens unbegründet und der Kontrakt mit demselben wird sicher erneuert werden.

Leonardo da Vincis „Heiliges Abendmahl" ist, wie aus Mailand verlautet, in größter Gefahr, durch Feuchtigkeit der Wand völlig zerstört zu werden. Das Bild ist bereits mit einer Schicht Schimmels bedeckt. Eine Kommission von Fachmännern wird versuchen, der weiteren Zerstörung Einhalt zu thun.

Deutsche Schauspielvorstellungen in London. Es handelt sich um eine Unternehmung, die zunächst nur für die Monate Januar bis April 1900 in Aussicht genommen ist. In dieser Zeit will Herr August Junkermann mit dem von ihm gebildeten Ensemble (das zur Zeit Westfalen, Rheinland und Hannover bereist) eine Reihe deutscher Vorstellungen in London veranstalten. Die finanzielle Basis ist durch ein Comité geschaffen, an dessen Spitze die einflußreichsten Persönlichkeiten der deutschen Kolonie in London stehen, unter Anderen die Herren Konsul Grein und Hofbuchhändler Siegle, und das dafür Sorge trägt, daß die Gesammtunkosten des Gastspiels bei einer deutschen Bank ein Monat vor Beginn der Vorstellungen deponirt werden. Die artistische Leitung liegt in Händen des Herrn Junkermann, dem Georg Moritzsch als Oberregisseur assistirt. Wenn es bei dem Interesse, das sich für dieses Gastspiel kundgibt, auch nicht ausgeschlossen ist, daß die deutschen Vorstellungen auch in Zukunft wieder aufgenommen werden, so kann doch von der Gründung einer ständigen deutschen Bühne in London vorläufig noch nicht die Rede sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Potsdam**, 9. Nov. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen traf gestern Abend hier ein und begab sich in das Neue Palais, wohin der Kaiser um 10¾ Uhr zurückkehrte.

* **London**, 9. Nov. „Daily Chronicle" berichtet, daß eine bedeutsame Sitzung des Kabinetsrathes unmittelbar bevorstehe, in welcher die Frage der Mobilisirung eines oder zweier Armeekorps erwogen werden solle.

* **Kattowitz**, 9. Nov. In dem Grenzorte Granika wurde ein Geldverleiher in seiner Wechselstube überfallen und durch Messerstiche getödtet. 14,000 Gulden wurden geraubt. Von dem Thäter hat man keine Spur.

* **London**, 9. Nov. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr ereignete sich im Zwischendeck des Transportschiffes „Staming" im hiesigen Albertdock eine Explosion. Das Feuer wurde nach zwei Stunden gelöscht. Der Schaden wird für beträchtlich gehalten. Das Schiff sollte heute in See gehen.

* * *

Neuer Spielerprozeß in Sicht.

* **Berlin**, 9. Nov. Den Morgenblättern zufolge wurde am Dienstag Abend in Karlshorst ein großes Spielernest ausgehoben. 52 Personen wurden von der Polizei beim Spiel überrascht. Eine große Menge Geldes wurde beschlagnahmt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 9. Nov. Der beträchtliche Rückgang des Rheinwasserstandes, der sowohl ein Steigen der Kahnmiethe wie der Schlepplöhne im Gefolge hatte, reduzirte die Kohlenverschiffung erheblich, weshalb hier die Lager z. Zt. sehr knapp sind. Der Handel legt deshalb um so größere Zurückhaltung in der Annahme von Bestellungen an den Tag, als sich die Effektuirung der alten Ordres nur schwer bewerkstelligen ließ. Es kosten heute bis 10 Tonnen franko Waggon hier: Ruhr-Fettnuß-Körnung I und II 235—240 Mk., Nußschmiedekohlen 205—210 Mk., deutsche Anthracit-Nußkohlen 310 bis 345 Mk., englische Anthracit-Nußkohlen 345—390 Mk., Nuß-Flammnuß-Körnung I bis II 235—240 Mk., Ruhr-Flammnußkohlen III 210—215 Mk., Fettschrot 200—205 Mk., Ruhr-Brechkoks 250—280 Mk.

Zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde die Malzfabrik von Theodor und August David in Meisenheim, sowie deren jüngst erworbene Schneisbachermühle, die ebenfalls zu einer großen Malzfabrik umgebaut werden soll. Das Aktienkapital beträgt 320 000 Mk. Den ersten Aufsichtsrath der Gesellschaft bilden laut „Kl. Anz." Adolf Baumann, Rentner in Frankfurt a. M., Reiner Breuer, Rentner in Blatzheim bei Köln, Hubert Dreesen, Brauerei-Direktor in Bonn, Karl Hirsch, Großhändler in Mannheim, August Mann, Fabrikant in Ludwigshafen, Brauerei-Direktor Jakob Seitz in Pirmasens. Der Sitz der Gesellschaft ist in Meisenheim, und ist zur Leitung derselben Theodor David als Direktor bestellt worden.

Mannheimer Marktbericht vom 9 November. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.80, Heu M. 3.00 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—20 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 8 Pfg., Endiviensalat per Stück 6 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 10—15 Pfg., Birnen per Pfd. 10—20 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 25—35 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 60 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 2.50—3.20 M., Reh per Pfd. 80 Pfg., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 1,00—1.50 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans lebend per Stück 4—6 M., geschlachtet per Pfd. 72—78 Pfg.

Getreide.

Mannheim, 9. Nov. Trotzdem die amerikanischen Forderungen heute eher etwas höher sind, bleibt die Stimmung hier recht lustlos. Preise per Tonne cif Rotterdam: Taganrog M. 133—140, Südrussischer Weizen M. 125—148, Kansas II. M. 126,50—127, Redwinter M. 127, La Plata fair M. 125, feinere Sorten La Plata M. 126—133, Russischer Roggen M. 111—116, Western-Roggen M. —.—, altes Mixed-Mais M. 80, neues Mixed-Mais November-Februar M. 79, La Plata-Mais rye terms M. 78, Russische Futtergerste M. 105 bis M. 108, Weißer amerik. Hafer M. 104, Russischer Mittelhafer M. 100—104, Prima russischer Hafer M. 100—115.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Nov. Oesterr. Credit 231.10, Diskonto-Kommandit 192, Darmstädter Bank 147.40, Berliner Handelsgesellschaft 166.80, Berliner Bank 117.80, Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank 127,70, Oesterr. Staatsbahn 142.20, Lombarden 32.60, Gotthard 142.90, Centralbahn 145.30, Nordost 98.90, Union 81.40, Jura-Simplon 86.10, Henri 115.90, Nordd. Lloyd 124.60, 4proz. Italiener 92.80, 4proz. Spanier 64.80, 5proz. amort. Mexikaner 42.60, 3proz. Mexikaner 25.60, 3proz. Portugiesen 25.40, Türk. Loose 117, Laura 254.30, Bochumer 259.80, Harpener 200.70, Hibernia 217.80, Oberschles. Eisen 179.70, Eschweiler Bergw.-Verein 244.80, Blei- und Silberhütte Braubach 104.80, Ver. Chem. Fabriken Mannheim 192.90, Alkali Westeregeln 216, Bad. Zuckerfabrik 69.

Newyork, 8. November. Schlußnotirungen:

	6.	8.		6.	8.
Weizen Juli	——	——	Mais Dezember	39—	39¼
Weizen September	——	——	Mais Mai	39½	39¼
Weizen Dezember	73¾	73¼	Kaffee November	5.80	5.40
Weizen März	77½	76¾	Kaffee Dezember	5.85	5.45
Weizen Mai	77½	77¼	Kaffee März	5.50	5.55
Mais März	——	——	Kaffee Mai	5.55	5.65
Mais Juli	——	——	Kaffee Juli	5.65	5.75
Mais September	——	——			

Chicago, 8. November. Schlußnotirungen.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Dezember	69½	68¾	Mais Mai	32¾	32½
Weizen Mai	73½	72¾	Schmalz Dezember	5.07	5.05
Mais Dezember	31½	31¼	Schmalz Januar	5.25	5.25

Hopfen.

[] **Nürnberg**, 7. Nov. Das Endergebniß der diesmaligen wechselvollen Berichtsperiode ist eine kleine Steigung der Preise, wenigstens soweit die grünfarbigen Hopfen in Frage kommen. Im Einzelnen betrachtet, zeigte der Markt in Nürnberg in der ersten Hälfte der Berichtsperiode eine animirtere Haltung, in deren Folge die Preise bei zum Theil erhöhten Umsätzen nicht unwesentlich sich zu bessern vermochten. Die letzteren bezifferten sich an einzelnen Tagen auf 1200 bis 1500 Ballen, während die niedrigste Ziffer 700 Ballen betrug. In den letzten 8 Tagen dagegen ist die Stimmung wieder eine ausgeprägt ruhige geworden und die Notirungen haben sich nicht zu behaupten vermocht. Es bleibt — trotz des wiederholten Steigens der Preise — zumeist eine Baisse von einigen Mark das Endergebniß. Die Eigner versuchten die vorübergehend günstigere Tendenz zu sehr auszunützen, stießen aber auf Widerstand und bezweckten lediglich eine Verschleppung des Verkehrs. Für Kundschaftszwecke wurden vornehmlich grünliche Württemberger und Hollidauer gehandelt, für den Export neben diesen auch gelbliche Hollidauer, letztere besonders für englische Zwecke. Der höchste — und natürlich nur ausnahmsweise — Preis, welchen man erzielte, war ℳ 102 für eine Parthie Wolnzacher. Die offiziellen Notirungen, die bis 125 gehen, kommen also diesmal im Handel nicht zum Ausdruck. Im Allgemeinen stellen sich die Notirungen wie folgt, letzte Notirungen in ( ): Markthopfen 50—70 (40—65), Gebirgshopfen 65—82 (60—80), Hollidauer 50—88 (48 bis 90), Hollidauer Siegel 62—95 (65—100), Württemberger 60—90 (55—95), Badische 60—95 (60—100), Spalter 80—120 (80—125), Elsässer 55—83 (55—80), Polen 65—88 (65—85) per 50 Kilo. — In Stuttgart machte ebenfalls eine ruhigere Tendenz der besseren Platz. Immerhin ergibt der Vergleich eine Preisänderung zu Gunsten der Eigner. Die Notirungen sind ℳ 48—80 (40—70).

Wein.

* **Maikammer-Alsterweiler**, 7. Nov. Wider Erwarten war das Geschäft mit dem diesjährigen Neuen recht lebhaft und wurde vergangene Woche zu 310 ℳ bis 330 ℳ für 1000 Liter vielfach verkauft. Auch in St. Martin, Edenkoben und Rhodt war die Nachfrage bedeutend, so daß, wenn es so fort geht, der 99er nur noch bei Händlern und Spekulanten zu finden ist.

Konkurse außerhalb Badens.

Meldungen beim Amtsgericht des Wohnsitzes des Konkursschuldner bezw. bei den in Klammern beigefügten. Die Schlußzahlen bedeuten das Datum des Anmeldetermins.

Otto Schlägel, Weißgerbermstr., Belzig, 9. 12.
Theodor Lelwe u. Co., Kolonialw.-Gesch., Bremen, 30. 11.
F Luckner u. Fiedler, Leitelsheim (Crimmitschau), 12. 12.
Reinhard Goldmann, Kfm., Eberswalde, 15. 12.
Obstverwerthungsgesellschaft e. G. m. b. H. i. Liq., Elbing, 28. 11
Gustav Rüttermann, Kfm., Wanne (Gelsenkirchen), 12. 12.
Ferdinand Malz, Fleischermstr., Greiz, 15. 12.
Karl Mich. Osk. Enger (F. C. T. Enger), Großenhain, 1. 12.
Otto Luckfiel, Bäckermstr., Havelberg, 15. 12.
Paul Leitreiter, Tischlermstr., Inowrazlaw, 6. 12.
Arthur Wenzel, Gastwirth, Jutroschin, 2. 12.
Carl Wolf, Gastwirth, Rhöndorf (Königswinter), 22. 11.
Carl Gust. Herm. Richter, Gold- u. Silberw., Leipzig, 8. 12.
Louis Kornmann, Holzw.-Fabr., Lindenau (Leipzig), 6. 12.
Frhr. Ernst v. Eickstedt, Fideikommißherr, Slawikau (Ratibor), 15. 11.
H. F. Arnecke, Bürstenfabr., Nd.-Zwönitz (Stollberg), 4. 12.
Anastasius Jacubowski, Kfm., Thorn, 3. 12.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. November.

Hafenbezirk I.

[illegible]	[illegible] 23	Ruhrort	Stückgüter	—
[illegible]	M. [illegible] 19		Kohlen	14250
Sandhövel	Jus et Justitia	Duisburg	"	12000

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Koch	Maria Cath.	Rotterdam	Stückg. Gett.	14590
Breyer	Caroline	Gerdingen	Zucker	4600
Sterkamp	John Cockerill	Ruhrort	Kohlen	8000
Hörnemann	Math. Stinnes 40	"	"	14000
Hörnemann	Math. Anna	"	"	13000
Gajau	Badenia 13	Antwerpen	Getreide	20000

Hafenbezirk IV.
Vom 8. November:

Densing	[illegible]	[illegible]	Stückgüter	1840
[illegible]	Der Rheinländer	Ruhrort	Kohlen	5750
Neuer	Neckar	Heilbronn	Bretter	600
Senftleber	Hoffnung	"	"	600
Neuer	E. Metzger	"	"	600

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen:
Konstanz				3,10			
Waldshut		1,72	1,69	1,69	1,67		
Hüningen	1,40	1,30	1,28	1,29	1,26		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,87	1,83	1,80	1,78	1,77		N. 6 U.
Lauterburg	3,12	3,06	3,05	3,00	3,00		Abds. 6 U.
Maxau	3,01	2,97	2,93	2,89	2,89	2,88	2 Uhr
Germersheim		2,78	2,68	2,63	2,62		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,44	2,42	2,36	2,33	2,28	2,29	Mgs. 7 U.
Mainz		0,35	0,33	0,29	0,26		F.-P. 12 U.
Bingen		1,06	1,05	1,02	0,97		10 U.
Kaub	1,24	1,24	1,18	1,17	1,14		2 U.
Koblenz		1,52	1,55	1,47	1,41		10 U.
Köln		1,10	1,17	1,09	1,04		2 U.
Ruhrort		0,62	0,61	0,56	0,50		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,50	2,50	2,44	2,39	2,35	2,34	V. 7 U.
Heilbronn	0,41	0,40	0,50	0,35	0,40		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—80	Russ. Imperials	M. —.—
20 Franken-Stücke	" 16.18—22	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.43—35		

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
Pat. MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.
34956

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 33307
Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 448).

Für unsere geehrten Leser und Leserinnen.
Es gibt viele Lebenslagen, in denen der Mensch jünger erscheinen möchte, als er erscheint; ist es doch Thatsache, daß junge Männer in den Zwanzigern oft schon grau werden. Aus diesem Grunde sind viele gezwungen, Mittel anzuwenden, welche ein jüngeres Aussehen verleihen. Hierher gehören vor allen Dingen die Haarfärbemittel. Herr Franz Kuhn, Kronenparfümeriefabrik in Nürnberg, hat nun mit seiner Nußextraktbaarfarbe ein Fabrikat in den Handel gebracht, das den gesetzlichen Vorschriften entspricht, vollständig unschädlich ist und dem ergrauten Haare seine frühere natürliche Farbe wieder gibt. Franz Kuhn's Nußextrakthaarfarbe ist bei J. Roes, D 2, 6, zu haben.

Woll. Pferdedecken,
abgepaßte und Stückwaaren, anerkannt beste Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Gross Nachfolger,
Inh. F. J. Stetter.
61889

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1899

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Bei den diesjährigen Herbstkontrolversammlungen im Amtsbezirk Mannheim haben zu erscheinen:

1. **Die Reservisten aller Waffen,**
2. **Die Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften,**
3. **Die Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1887, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.**

In Mannheim im Zeughaussaal

für die in der Stadt Mannheim (mit Ausnahme der Vororte Käferthal, Waldhof und Neckarau) wohnenden Mannschaften und zwar:

1. **Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aller Waffen, die Mannschaften der Jahresklasse 1887 der Infanterie,** welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, **sowie die Jahresklassen 1898 und 1899 der Infanterie**
am Montag, den 6. November 1899, Vormittags 9 Uhr.

2. **Infanterie** (ausgenommen sind die Mannschaften des preußischen Garde-Korps, Zahlmeisteraspiranten, Sanitätspersonal, Krankenträger, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomiehandwerker und Arbeitssoldaten, welche zu einer späteren Kontrol-Versammlung zu erscheinen haben) — siehe unten —

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A bis K der Jahresklasse 1897**
am Montag, den 6. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z der Jahresklasse 1897**
am Montag, den 6. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A bis K der Jahresklasse 1896**
am Dienstag, den 7. November 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z der Jahresklasse 1896**
am Dienstag, den 7. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A bis K der Jahresklasse 1895**
am Dienstag, den 7. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z der Jahresklasse 1895**
am Mittwoch, den 8. November 1899, Vormittags 9 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A bis K der Jahresklasse 1894**
am Mittwoch, den 8. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z der Jahresklasse 1894**
am Mittwoch, den 8. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A bis K der Jahresklasse 1893**
am Donnerstag, den 9. November 1899, Vormittags 9 Uhr

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z der Jahresklasse 1893**
am Donnerstag, den 9. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

Die ganze Jahresklasse 1892
am Donnerstag, den 9. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

3. **Jäger, Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen) Kavallerie,** ausgenommen Garde und diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, welche zu einer späteren Kontrolversammlung erscheinen. Siehe unten. Sämmtliche Jahresklassen (1892 bis 1899) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887
am Freitag, den 10. November 1899, Vormittags 9 Uhr.

4. **Feldartillerie.**
Sämmtliche Jahresklassen (1892 bis 1899) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887
am Freitag, den 10. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

5. **Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind), Krankenträger, Militär-Bäcker und das Veterinär-Personal** (Fahnen- und Beschlagschmiede). Sämmtliche Jahresklassen (1892 bis 1899) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklassen 1887
am Freitag, den 10. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

6. **Fußartillerie und Pioniere.**
Sämmtliche Jahresklassen (1892 bis 1899) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklassen 1887
am Samstag, den 11. November 1899, Vormittags 9 Uhr.

7. **Die Mannschaften des preußischen Gardekorps, Marine, Sanitätspersonal (Sanitätsmannschaften, Krankenwärter pp.) Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten, Zahlmeisteraspiranten und Büchsenmachergehülfen.** Die Krankenträger erscheinen mit dem Train. Sämmtliche Jahresklassen (1892 bis 1899) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887
am Samstag, den 11. November 1899, Vormittags 11 Uhr.

Im Vororte Neckarau auf dem Marktplatze.
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Neckarau.
am Samstag, den 11. November 1899, Nachmittags 3 Uhr.

Im Vororte Käferthal auf dem Marktplatze.
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Käferthal
am Montag, den 13. November 1899, Vormittags 9 Uhr

In Feudenheim auf dem Platze vor dem Rathhause.
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die obenerwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Feudenheim, Wallstadt und Ilvesheim
am Montag, den 13. November 1899, Nachmit 2[30] Uhr

In Sandhofen auf dem Marktplatze
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Sandhofen, Sandtorf, Kirschgartshausen und Schaarhof
am Dienstag, den 14. November 1899, Vormittags 9[30] Uhr

In Waldhof auf dem Platz vor der Spiegelfabrik.
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Waldhof, Luzenberg und Rheinau
am Dienstag, den 14. November 1899, Nachmittags 3 Uhr

In Ladenburg auf dem Schulhofe.
Sämmtliche Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1892 bis 1899 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1887 von Ladenburg, Neckarhausen und Schriesheim
am Mittwoch, den 15. November 1899, Vormittags 10 Uhr.

Die Jahresklasse ist auf der Vorderseite des Militärpasses angegeben.

Die vorstehend bezeichneten Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben bei den betreffenden Versammlungen pünktlich zu erscheinen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge. Militärpapiere sind mitzubringen.

Bezirkskommando Mannheim.

(311) Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch mehrmaliges Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, an Fabriken oder größeren Etablissements bekannt zu geben.

Daß dies geschehen ist dem Hauptmeldeamt zum 1. November d. Js. mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen. 34603

Großh. Bezirksamt.
Frech.

Bekanntmachung.

Betreffend: Ausbruch der Maul- und Klauenseuche zu Viernheim.

Da die Maul- und Klauenseuche in Viernheim wieder eine größere Verbreitung erlangt hat und in Folge dessen eine größere und allgemeine Seuchengefahr vorhanden ist, ordnen wir auf Grund des § 22 Absatz 3 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und des § 64 Absatz 3 der Reichsinstruktion für die Gemarkung Viernheim Gemarkungssperre an. Hiernach ist das **Durchtreiben von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen** durch Viernheim und dessen Feldmark **untersagt.**

Die **Ausführung von Thieren** dieser Art **aus Viernheim und dessen Feldmark** ist nur auf Grund einer **kreisveterinärämtlichen Bescheinigung und nur zum Zwecke der sofortigen Abschlachtung** nach zuvor einzuholender Erlaubniß der Ortspolizei gestattet. Diese Erlaubniß darf nur dann ertheilt werden, wenn kein Thier des betreffenden Transportes von der Maul- und Klauenseuche befallen ist, was in dem zu ertheilenden Erlaubnißschein zu beurkunden ist.

In dem Letzteren ist weiter zu bedingen, daß diese Thiere zu Wagen oder auf solchen Wegen transportirt werden müssen, die von Wiederkäuern oder Schweinen aus seuchenfreien Gehöften nicht betreten werden und zwar:

1) nach benachbarten Orten,
2) nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäusern, die unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:
   a) daß die Polizeibehörde des Schlachtortes sich mit der Zuführung der Thiere vorher einverstanden erklärt hat;
   b) daß die Thiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden.

Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder durch unmittelbare polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Wiederkäuern oder Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Im weiteren werden folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1. **Die Ausfuhr ungekochter Milch aus Viernheim** ist bis auf Weiteres **untersagt.**
2. **Häute** gefallener oder getödteter seuchenkranker Thiere dürfen nur in vollkommen trockenem Zustande aus dem Sperrgebiet ausgeführt werden, sofern nicht die direkte Ablieferung derselben an eine Gerberei erfolgt.
3. **Die Ausführung von Rauhfutter, Stroh** u. s. w. aus Viernheim ist verboten.
4. Wird die polizeiliche Erlaubniß zur Ausfuhr von Schlachtthieren ertheilt, so muß der Führer der Thiere den oben erwähnten Erlaubnißschein während des Transportes mit sich führen. Dieser Erlaubnißschein sowie die kreisveterinärärztliche Bescheinigung verlieren mit Ablauf des dem Tage der Ausstellung folgenden Tages ihre Gültigkeit.
5. Die Einfuhr von Rindvieh, Ziegen, Schweinen u. Schafen außer zur sofortigen Abschlachtung ist untersagt.
6. Der Austrieb der Schweine auf die Weide ist verboten.
7. Die Abhaltung des beabsichtigten Ferkelmarktes in Viernheim kann vorerst nicht gestattet werden.

Heppenheim, den 2. November 1899.

Großh. Kreisamt Heppenheim:
v. Grancy.

Nr. 98861.

Vorstehende Bekanntmachung des Großh. Kreisamts Heppenheim vom 2. ds. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 6. November 1899.

Großh. Bezirks-Amt:
Sternberg. 35941

Acker-Verpachtung.

Samstag, den 11. November 1899, Vormittags 10 Uhr, werden im Badner Hof nachbenannte, an Martini d. Js. pachtfrei werdende, städtische Aecker auf neunjährigen Zeitbestand loosweise öffentlich versteigert und zwar:

Von den Rathsherrnäckern, Loos 1 bis 18	. .	ca. 1,00 ha
Von den Spelzengärten, II. Gewann	. . .	„ 1,40 ha
„ „ „ III. „	. . .	„ 1,50 ha
Almend im Hochorst, Loos 1 bis 17	. . .	„ 8,00 ha
Vom Hinterschlädig, Loos Nr. 1 und 2	. . .	„ 1,00 ha
Von den Welschengärten	. . .	„ 0,40 ha
„ der V. Sandgewann	. . .	„ 0,85 ha
„ „ 2. dto.	. . .	„ 1,17 ha
„ „ 10. dto.	. . .	„ 0,56 ha
„ „ 84. dto.	. . .	„ 0,19 ha

Mannheim, den 6. November 1899.

Kulturverwaltung.
Landwirthschaftliche Abtheilung.
Krebs. 35800

Evang. protest. Gemeinde Mannheim.

Concordienkirche. Donnerstag, 9. Nov. 1899, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Stadtmission

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Donnerstag, 9. November, Abends ½9 Uhr, Biblischer Vortrag, Herr Pastor Bührmann aus Potsdam.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abtheilung Mannheim.

Vortrag

des Herrn Generalkonsul E. von Hesse-Wartegg über

„Siam und die deutschen Interessen in der Südsee"

am **Mittwoch, 15. Nov., Abends pünktlich 8½ Uhr im Theatersaale.**

Die Mitglieder nebst Angehörigen sind höflich eingeladen; Freunde der kolonialen Bestrebungen als Gäste bestens willkommen.

35984 **Der Vorstand.**

Aufgepasst!

Morgen Freitag früh wird auf dem Gockelsmarkt zwischen N und O 6

eine junge schwere fette Kuh

per Pfund 48 Pfg. ausgehauen. 35019

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(337) Nr. 10018011. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Sielbauten in der Altrheinstraße die theilweise Absperrung dieser Straße bis auf Weiteres nöthig fällt, so daß für den Verkehr nur einspurige Fahrt offen gehalten werden kann.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 3. Novbr. 1899.

Großh. Bezirksamt.
Schaefer. 35925

Bekanntmachung.

Die Errichtung und den Betrieb einer Schmiede durch die Firma Brown, Boveri & Cie. auf ihrem Fabrikanwesen in der 17. Sandgewann hier betreffend.

(337) Nr. 98589 I. Die Firma Brown, Boveri & Cie. hier beabsichtigt auf ihrem Fabrikanwesen in der 17. Sandgewann eine Fabrikschmiede zu errichten und zu betreiben.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrath hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 7. Novbr. 1899.

Gr. Bezirksamt.
Dr. Strauß. 35926

Bekanntmachung.

No. 21762. Elisabetha Neumann, ledig, wohnhaft in Mannheim, hat sich den weiteren Vornamen „Franziska" beigelegt, so daß dieselbe nunmehr den Namen **„Franziska Elisabetha" Neumann** führt.

Mannheim, 3. Novbr. 1899.

Gr. Amtsgericht 4:
Dr. Koch. 35895

Handelsregistereintrag.

No. 48567. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII. O.-Z. **288 wurde heute** eingetragen:

Firma „Rheinische Creditbank" in Mannheim.

Die durch die Generalversammlung vom 21. August 1899 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um zehn Millionen Mark hat stattgefunden. 35908

Mannheim, 7. Novbr. 1899.

Großh. Amtsgericht III.:
Grosselfinger.

Zahlungs-Aufforderung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die städtische Umlage für 1899 aus Kapitalrentensteuer-Kapitalien zur Zahlung fällig ist und ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge binnen 8 Tagen bei Vermeidung der persönlichen Mahnung gefälligst anher zu entrichten. 35819

Mannheim, 7. November 1899.

Stadtkasse:
Röderer.

Rohr- und Weiden-Versteigerung.

Der Ertrag an Mäuserrohr und Streu, sowie der Weiden vom Altneckar bei den großen Neuwiesen wird:

Samstag, 11. Novbr. 1899, Vormittags ½11 Uhr,

im Badner Hof öffentlich loosweise versteigert. 35817

Mannheim, 6. November 1899.

Kulturverwaltung.
Landwirthschaftliche Abtheilung.
Krebs.

Bauschreiber gesucht.

Für das Baubureau des II. Gaswerks (am Luzenberg) suchen wir einen gewandten Bauschreiber mit schöner Handschrift, dem die Führung der Bücher, die Erledigung der Correspondenzen ec. übertragen werden kann. Bewerber mit etwas zeichnerischer Befähigung werden bevorzugt.

Angebote mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche werden bis 11. ds. M. erbeten.

Mannheim, 4. November 1899.

Die Direktion der 35???
Städt. Gas- u. Wasserwerke.

II. Gaswerk der Stadt Mannheim.

Die Ausführung der **Erd- u. Maurerarbeiten** für die Erbauung eines **Reinigungshauses** (Lieferung C, Loos I) sowie eines **Uhren- und Reglerhauses** (Lieferung D, Loos II) wird in öffentlicher Submission vergeben. Termin findet statt: **Dienstag, 28. Novbr. 1899, Vormittags 11 Uhr** auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2 und laden wir zur Einreichung verschlossener und mit entsprechender Aufschrift versehener Angebote höflichst ein, mit dem Bemerken, daß den Bietern das persönliche Erscheinen im Termin freisteht. 35504

Die Bedingungsunterlagen können gegen Erstattung der Copialgebühren mit Mk. 4.— von unterfertigter Stelle bezogen werden.

Mannheim, 8. November. 1899.

Die Direktion der
Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Große Versteigerung

von

Herren-Kleiderstoffen.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt die Firma M. Weiß & Sohn hier, durch mich öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, im Hause

E 4 Nr. 1, Laden am Fruchtmarkt

Donnerstag, 9. Nov. 1899,
Freitag, 10. „ „
Samstag, 11. „ „
jeweils von Nachmittags 2 Uhr ab: 35687

Den Restbestand an nur ganz feinen Tuchstoffen, Nouveautés, ferner die **Ladeneinrichtung,** die jederzeit besichtigt werden kann.

Mannheim, 6. Nov. 1899.

Jakob Dann,
Waisenrichter K 3, 9.

Bekanntmachung.

Am 35917
Sonntag, 12. November und Montag, 13. November d. J.
findet die

Schwetzinger Kirchweihe

und am letzterem Tag der herkömmliche **Martinimarkt** (Krämer- und Schweinemarkt) statt, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Schwetzingen, 8. Novbr. 1899.

Bürgermeisteramt:
Häfner.

Dreikluft.

Frische 35937

Schellfische

Cabljau, Zander, Seezungen, Rothzungen,

Ungesalzener

Caviar

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

35898

Große Auswahl

Rehschlegel

von Mk. 4.— an

Hasen, Fasanen etc.

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Frische
Schellfische
großstückige
Caviar
(Herbstfang)
Hummer,
Anchovys,
Delicatessheringe,
Bismarck-Heringe,
Rollmops,
Anchovy-Paste,
Schellfische,
geräuchert, 35949
Sardellen,
Oelsardinen,
per Dose 41 Pfg.

Joh. Schreiber

T 1, 6, L 12, 10, H 2, 30, Schwetz.-Str. 94 u. 78, Mittelstr. 56, G 4, 10, R 3, 15, E 5, 1, T 6, 7, Gontardplatz 8, Neckarau, Waldhof, und Frankenthal.

Ein feiner **Herrschaftskoch** empfiehlt sich bei Festlichkeiten — Diners — Soupers — Hochzeiten in feinster Ausführung in und außer dem Hause. 35907
Off. unt. 35907 an d. Exp. d. Bl.

Operngläser,
in größter Auswahl. 35475

Feldstecher,
in allen Arten, mit den neuesten Verbesserungen.

Fernrohre.
Mikroscope.
Reisszeuge,
in jeder Zusammenstellung, empfehlen

Bergmann & Mahland

Inh.: **Anton Bergmann**
Optiker u. Feinmechaniker,
Planken; **E 1, 15.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke Schwan.

Vorsicht vor Nachahmungen!

35902 **Ueberall käuflich.**

Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

Zu haben bei H. Bicher, Schwanen-Apotheke, Apotheker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apotheke, H. Brunner, Neckar-Apotheke, A. A. Dilger, Kronen-Apotheke, Dr. Hirschbrunn Löwen-Apotheke, A. Hofmann, Hof-Apotheke, C. Fischer, Einhorn-Apotheke, C. Schellenberg, Mohren-Apotheke, W. Vogt, Pelikan-Apotheke, sowie bei W. Hofmann, Adolf Lex Nchf., J. Thomäe, Jac. Horter, Ernst Taugmann, Herm. Hauer, Gebr. Zipperer, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Uhl, M. Heidenreich, Joh. Schreiber, P. Karb, Gebrüder Ebert, J. Scheufele, Jac. Lichtenthäler, Louis Lochert, C. Diez, C. Weber, Jac. Hetz, Karl Kirchheimer, J. Schneider Nachfolger O 3, 16. General-Depot bei **Baltermann & Herrschel,** Mannheim. 1729

Frische holländ.

Schellfische
Sprotten,
Bücklinge

empfiehlt 35910

Jacob Uhl, M 2, 9.

Für **Bauabrechnungen, Bücherführung, Bilanzen** u. alle sonstigen schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich. Offerten unter Nr. 35939 an die Exped. d. Ztg. *35939

An einem **Privat-Tanzkurs** können noch 2–3 Herren theilnehmen. Offert. unt. Nr. 35747 an die Exped. dieses Blattes.

Ein **Fräulein** empfiehlt sich im Anfertigen von **Kunststickereien.** Gefl. Anfragen 35901 **L 11, 20,** part.

II, 7, 10, Nebenzim. zu verm. 35738

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kersebaum.

Donnerstag, den 9. November 1899, Abends 8½ Uhr.

Auf vielseitiges Verlangen: 35947

Durchs Standesamt.

Ein ländliches Spiel mit Gesang in 4 Akten von Frau Hartl-Mitius. — Musik von Bruno Hartl.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 9. November 1899.

21. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Wallenstein	Herr Ernst.
Octavio Piccolomini	Herr Godeck.
Max Piccolomini	Herr Senger.
Terzky	Herr Steineck.
Illo	Herr Dietsch.
Isolani	Herr Hecht.
Buttler	Herr Jacobi.
Rittmeister Neumann	Herr Weger.
Ein Adjutant	Herr Langhammer.
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet	Herr Eckelmann.
Gordon, Kommandant von Eger	Herr Eichrodt.
Devereux, } Hauptleute in der	Herr Umlauf.
Macdonald, } Wallensteinischen Armee	Herr Loberg.
Schwedischer Hauptmann	Herr Götz.
Seni	Herr Starke I.
Herzogin von Friedland	Frau Jacobi.
Gräfin Terzky	Frl. v. Rothenberg.
Thekla	Frl. Wittels.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Frau De Lank.
Ein Kammerdiener des Herzogs	Herr Hildebrandt.
Gefreiter der Kürassiere	Herr Lösch.
Erster } Kürassier	Herr Schödl.
Zweiter } Kürassier	Herr Sachs.
Ein Page	Frl. Fischer.
Ein Diener	Herr Semeß.
Bürgermeister	Herr Moser.

Kürassiere. Dragoner. Bediente. Pagen.

Die Scene ist in den drei ersten Aufzügen zu Pilsen, in den zwei letzten zu Eger.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. präc. ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Freitag, den 10. November 1899.
Siebente Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Gastspiel des Kgl. Opernsängers Herrn **Ernst Kraus** vom Kgl. Hofopernhaus in Berlin.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Walther von Stolzing . . . . Herr Ernst Kraus.

Anfang 6 Uhr.

MANNHEIM.

Montag, den 13. November, Abends 7 Uhr
im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters

Joachim-Quartett

bestehend aus den Herren Professoren
Dr. Joseph Joachim, Halir, Wirth u. Hausmann.

Beethoven-Abend.

PROGRAMM:

1. **L. van Beethoven.** Quartett A-dur, Op. 18 No. 5.
2. **L. van Beethoven.** Quartett C-dur, Op. 59 Nr. 3.
3. **L. van Beethoven.** Quartett A-moll, Op. 132.

Eintrittskarten zu **M. 4.—** für den Saal, **M. 3.—** für die Gallerie sind in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und Musikalienhandlung **Th. Sohler,** sowie Abends an der Kasse erhältlich. 35871

Am 15. November 1899, Abends 7½ Uhr, im Casino-Saale
Einmaliges Concert der Frau

Lillian Sanderson

unter Mitwirkung der Pianistin
Fräulein **Elfriede Christiansen** aus Bremen.

Concertflügel von **C. Bechstein, Berlin.** aus dem Pianofortelager von **K. Ferd. Heckel.**

Kartenverkauf: 35940
Sperrsitz à Mk. 4.— in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel.** Nummerirte Sitzplätze à M. 2.50, Saalstehplatz oder Gallerie à Mk. 1.50 **daselbst** und in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler.**

Elektrisches Piano
auch mit den Händen spielbar.
Automatische Musikwerke
Alleinverkauf der amer. Harfenzither **„Aeol".**
Sofort ohne Notenkenntnisse zu spielen.
Stambach & Krause
Telephon Nr. 1735
Mannheim, E 3, 5. 34457

Loos 1 Mark. **Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!** 34802
Haupttreffer **30,000** Mark Werth, insgesammt **2000** Gewinne. LOOS 1 Mark
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**
In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger, E 3, 17** und bei **J. F. Lang Sohn, Heddesheim.**

Mannheimer Liedertafel
Donnerstag, den 9. Novemb., Abends ½9 Uhr,
Gesammt-Chorprobe.
35892 Der Vorstand.

Saalbau.
Das November-Pracht-Programm. 35835
Reklame überflüssig!

Versuche dein Glück!
in der 33891
VII^te Straßburger Pferde-Lotterie.
Diese Woche sicher Ziehung 11./11. 99.
1000 Gew. i. W. v. **M. 31000**
Hauptgewinn Mk. **10000, 3000** ꝛc.
1 Loos 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt, 33891
sowie alle genehmigte Loose,
J. Stürmer, Straßburg
General-Agent,
und die bekannten Verkaufsstellen.

MAGGI's KREUZSTERN SUPPEN
à 10 Pf. das Täfelchen für ½ Liter vorzüglicher Suppe, empfiehlt bestens **A. Haunstein,** 35870 Gontardplatz 9.

Außerordentlich billiges Angebot!
Brockhaus-Lexicon, neueste Aufl. (Jubil.-Ausg.) vorz. erhalten, statt M. 160 für M. 62.
Pierers Convers.-Lexicon, neueste Aufl. neu, statt M. 102 für M. 30. 33847
Meyers kl. Lexicon, vorl. Auflage neu, statt M. 24 für M. 15 zu verk. **J. Epstein, Hamburg,** Grindel-Allee 17.

Wildenten, Fasanen, Feldhühner, Waldschnepfen, Rehe: Rehziemer und Rehschlegel, Waldhasen; — Enten, Gänse, junge Hahnen, Tauben, französ. Poularden.
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."
Straube.

Turbot, Seezungen, Cablian, Schellfische, Zander, Holländer Austern, Hummer, Lachs, ungesalz. Astrachaner Caviar, Straßburger Gänseleberpasteten.
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."
Straube. 35854

Düsseldorfer Senf
von **A. B. Bergrath sel. Wwe.**
in Töpfen mit Steindeckel à **25** und **50** Pfg. 35957
Alleinverkauf für Mannheim
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann"
Straube.

Schellfische
Sprotten, Bücklinge
Ural-Caviar
Kronen-Hummer in ½ und ¼ Dosen
Dürrobst
Aprikosen, Brünellen, Bordeaux-Pflaumen, türk. Zwetschen
gemischtes Obst
feine Mehle
per Pfund von 15 Pfg. an empfiehlt 35950
J. H. Kern, C 2, 11.

Lebend frische
Schellfische
heute wieder eingetroffen bei
Georg Dietz, C 2, 8 am Markt
Telephon 559. 35902

Eröffnungs-Anzeige.

Hiermit machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir hier

Litra M 1, 4, Breitestraße,

im **Neubau** von **Gebr. Reis,** eine

Fahrrad-Niederlage

eröffnet und die Leitung des Geschäftes dem Herrn **Carl Münster** übertragen haben.

Bestes Material, solideste Construction und **exakteste Ausführung** haben, wie bekannt, das Renommé unserer Marke begründet.

Indem wir uns hiermit bestens empfehlen, werden wir bemüht bleiben, unsere Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen. Mit Hochachtung 35911

Wanderer Fahrradwerke
vorm. Winklhofer & Jaenicke
Filiale Mannheim: Carl Münster, Geschäftsleiter.

Danksagung.

Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau,

Minna Bachmann
geb. Eiermann 35891

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. K. Bachmann.

Mannheim, den 8. November 1899.

Apollo-Theater.
Täglich grosse Specialitäten-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die schöne Galathé.
Operette in 1 Akt von Suppé. 35948

Tanz-Institut J. Schröder.
Q 2, 15. **Centralhalle.** **Q 2, 15.**
Zu dem Anfangs November beginnenden
Tanz-Cursus
bittet um baldgefl. Anmeldung in den Unterrichtsstunden Montags und Donnerstags oder meiner Wohnung **P 5, 9.** 35878
Hochachtend
J. Schröder.

Achtung!
Ochsenhirn! Ochsenhirn!
Von heute ab kommen wieder **täglich frisch 40—50 Ochsenhirn** aus der Kgl. Conservenfabrik in Mainz zum Verkauf bei 35929
Ad. Gebhard's Nachfolger, N 4, 5.
Heinrich Heister.

Frische Schellfische Cabljau Flusszander Flusshecht Rothzungen Schollen Bärsche gewäss. Stockfische
empfiehlt 35954
Louis Lochert,
E 1, 1, am Markt.

Frische
Schellfische
Kieler Sprotten, Bücklinge, Makrelen, Ger. Häringe, Ger. Lachs, Astrachan-Caviar, Ural-Caviar ꝛc.
Delicateßschinken
Trüffelwurst, Zunge u. Cornedbeef im Ausschnitt ꝛc. 35943
Blüthenhonig
in vorzüglicher Qualität.
Herm. Hauer,
O 2, 9.

Felchen,
leb. Hechte, Schleien, Karpfen, Aal, Zander, Schellfische, Cabljaue, Schollen, Rothzungen, Soles, Turbots, Merlans. 35951
Muscheln, Bratbückinge.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Rehe,
sehr billig.
Braten 70—80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Hasen,
Braten von M. 1.80 an,
Ragout 50 und 60 Pfg.
Geflügel und Fische
in großer Auswahl
J. Knab,
E 1, 5, Breitestraße.

Zu vermiethen
unter sehr günstigen Bedingungen ein **hochfeines franz. Billard.** Näheres im Verlag. 35834

Damen finden liebe volle Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 78596

1 eich., 1 nußb. Buff., Vertik., Spiegelschr., polirt. Betten, Roßhaar-, Kapok- u. Seegrasmatr., Ausziehtisch, Spieg. bill. z. verk. **T 3, 8.** 34407

Frisch eingetroffen:
Schellfische, Cabliau, Seehechte, Rothzungen, Seezungen, Schollen, Tafelzander, Rheinhechte,
alles bei Vorausbestellung auf heute Abend. 35957
W. Wellenreuther
P 5, 1, Strohmarkt.
Telephon 1295.

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
Sprachlehr-Institut
Für Erwachsene
D 2, 15, 3 Treppen.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
77 Zweigschulen. Nach der Berlitzmethode hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren u. Damen v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt jederzeit. 74748
Prospecte gratis u. franco

Français.
Gebildete Französin wünscht noch ein oder zwei Schüler für Grammatik u. Conversat. Beste Empfehlungen. Offerten unter Nr. 35876 an die Exped. erbeten.

Angestellte Lehrerin ertheilt
Nachhilfe-Unterricht
in allen Fächern, Franz. u. Engl. Convers. Näh. im Verlag.

Ober-Primaner
des Realgymnasiums gesucht zur Nachhilfe und Ueberwachung der Schularbeiten. Näh. i. d. Exp.

Spanisch.
Caballero habiendo estado seis años en España desea conocer Español ó Americano hablando el Castellano con objeto de practicar dicho idioma, una o dos horas de la noche por semana contra remuneracion. *358774
Dirigirse por escrito á la expedicion de este periodico Nr. 35874.

Englisch,
Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 35902 a. d. Exp. d. Bl.

Verloren

Opernglas in brauner Tasche, vom Theater bis Bahnhof verloren. Abzugeb. geg. Belohnung 35899 **Kaiserring 14,** 1 Tr.

Gefunden

(337) **Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt deponirt: ein Paar Kinderschuhe.**

Entlaufen

Schw. u. w. gefl. **Katze,** schwarze Schwänze (Angora-Bastard) entl. G. Bel. abzg. K 3, 23, 4. St. *35865

Zugelaufen

Brauner und weiß gefleckter Hund zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei Metzger **Wagner, Ilvesheim.** 35909

Ankauf

Gut erhaltene Puppenküche zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 35896 an die Exped. d. B.

Gebrauchte 6—8 HP
Dampfmaschine
nebst Kessel ꝛc. (gut erhalten) zu kaufen gesucht. 35898
Offerten beliebe man P 3, 15½, Wirthschaft, abzugeben.

Gebrauchte, gut erhaltene **Kinderbettstelle** mit oder ohne Bett zu kaufen gesucht. 35897
Offerten unter Nr. 35897 an die Exped. d. Ztg.

Ein jg. **schottischer Schäferhund** (Rüde) wird zu kaufen gesucht.
Offerten an die Exp. d. Bl. unter Nr. *35790 erbeten.

Verkauf

Wohnhaus
4stöckig, mit gut besuchter Restauration in schöner Lage in **Mannheim** gelegen, sehr rentabel, franzheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter **H. J. 702** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mainz.** 35922

125 M. 1 Velociped neu, z. haben Ludwigstr. 30, 1. *

Kameeltaschen-Divan (neu) preisw. z. verk. R 3, 18. *35867

In Folge Vergrößerung des Betriebs ist ein in sehr gutem Stande befindlicher 35916
Gaggenauer Zwergmotor
2½ Pf.-St. billigst zu verkaufen. Offerten sub. W. A. Nr. 35916 an die Expedition dis. Blts.

Ein starkes **Tourenrad** für **60 Mk.** sofort zu verkaufen. 35894 Näheres im Verlag.

Ein fast noch neues 35890
Fahrrad
ohne Kette, Modell „Libelle", ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen Rheinaustr. 14, I.

2 Bett. m. Rost u. Matratz., 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonniere, 1 Vertikow, 1 Kanap. u. versch. Stühle u. Spiegel b. z. vk. O 6, 2, parterre rechts. 35815

8 gebrauchte Bettröste
billig zu verkaufen. 35933
D 2, 9, Laden.

Zu verkaufen
per 1. Februar ev. früher **hochfeine Lustre nebst vier Wanddoppelarmen** (elektrische Anlage).
Hutfabrik **J. Rektus, D 1, 1.**

1 neuer **Garderobeschrank,** 2 **Brandkisten,** 1 **Küchenschrank** billig z. v. **L 4, 5.**

Ein gebrauchtes **Sopha,** ein großer **Tisch,** eine **Chaiselongue** billig zu verkaufen. 35745
U 1, 8, 2. Stock.

Eine **Schneidernähmaschine** zu verk. O 4, 20, 4. St. 35413

Für Brautleute! Chiffonnier, Bettladen, Kommode, Tische, Waschtische, Waschkommode, Küchentisch u. Stühle zu verk. F 4, 15. 35785

Verschied. polirte Schränke und Bettladen zu verkaufen. 34541 **T 4, 22.**

MARCHIVUM

Stellen finden

Wir suchen gegen hohen Lohn für eine Betriebsabtheilung, in welcher hauptsächlich kleinere Hebzeuge hergestellt werden, zu baldigem Eintritt einen tüchtigen und gewissenhaften 35643
Vorarbeiter und Anreißer.
Losenhausenwerk, Düsseldorf-Grafenberg.

Schneider oder Schneiderin auf Jackets oder Mäntel für in oder außer dem Hause ges. 35864 Wertheimer-Dreyfus.

Colporteure verdienen täglich 25 M. *35861 Bibelverlag C. 10, Hamburg.

1 Schmiede und 1 Wagner sofort gesucht. *35421 J. Hormuth, G 5, 17½.

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht zum **sofortigen Antritt** einen kaufmännisch gebildeten **jungen Mann** mit **schöner Handschrift.** Offerten sind unter No. 35470 an die Expd. d. Bl. zu richten.

Tücht. Porzellanpacker gegen hohen Lohn gesucht. 35475 S. Neuberger.

Veloziped-Fahrlehrer, d. auch and. leichte Arbeiten verrichten muß, sof. ges. D 3, 4. *35888

Bauführer in ein Baugeschäft nach Heidelberg auf 1. Dezember oder später gesucht. Es können nur gut empfohlene Reflectanten berücksichtigt werden. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnissen unter L 4 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg. 35768

Tüchtiger *35944 **Installateur** gelernter Spengler, gesucht. C 3, 2.

Cigarren-Vertretung Tüchtige Vertreter gesucht bei hoher Provision. Offerten unter A. B. 35913 an die Exped. d. Bl. 35913

Maschinen-Näherin perfecte, bei hohem Lohne sucht J. Hoffmann, 35939 Robes, E 1, 3/4.

Für Mannheim und Ludwigshafen **tüchtiger Stadtreisender** gesucht zum Besuche von Wirthen u. Privaten. Offerten unt. Nr. 35737 a. d. Exp.

Tüchtige Ladnerin mit guten Zeugnissen und Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Kurz- und Spielwaarenbranche gesucht. Näheres im Verlag. 35127

Durchaus tüchtige **Taillenarbeiterin** sucht 35281 M. Mieleder, A 3, 10.

Tüchtige Rockarbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht. 35943 L. Hammer, B 1, 8.

I. Rockarbeiterin wird von feinem Geschäft bei hoher Bezahlung sofort in Jahresstelle gesucht. 35868 Offerten mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 35868 an die Exp. d. Bl.

Haushälterinnen f. einz. Herren, sowie Dame ges. Alt. z. Führ. des Haushaltes e. Wittwe gesucht. (Mädch. u. Dien. vorhand.) *35785 Bur.-Inst. d. M. Bech-Nebinger, Staatl. gepr. Lehr., U 6, 16, Ringstr.

10—15 Kellnerinnen f. sof. Stell. Frau Kray, Q 5, 18, 2. St. *35787

Ein ältere Person, mit Erfahrung in der Krankenpflege zur Stütze und Pflege einer kranken Frau gesucht. 35824 Zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 35499 N 4, 24, 2. Stock.

Zuverlässig. Kindermädchen gesucht. D 7, 12, 1. St. 35439

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bis 1. Dezbr. oder früher gesucht. F 7, 18, 2. Stock. 35680

Ein anständ. Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat, als Mädchen allein sof. ges. Tattersallstr. 29, 3. St. *35776

Eine durchaus perfekte Köchin für ins Ausland gesucht. *35718 Näh. Louisenring 51

Besseren Herrschaften werden stets gute Mädchen nachgewiesen. *35386 Frau Kray, Q 5, 18, 2. St.

Ein Mädchen zum Kaffee belesen gesucht. *35787 B 7, 4.

Stellen suchen

Vertrauens-Posten sucht ein junger Mann, der 1 Jahr selbstständig ein Geschäft geführt hat. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. 6369b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 35797

Ein jüngerer, verheiratheter Mann sucht Stelle als Magazinarbeiter oder sonst. ähnl. Arbeit. Zu erfr. in d. Exp. ds. Bl. 35930

Fräulein, welches eine gute Handschrift besitzt u. Maschinenschreiben kann, sucht Bureaustelle. Off. u. No. 35663 an die Exp.

Eine tüchtige, im Costumefach geübte Directrice sucht sich zu verändern. Gefl. Off. erbitte unter X. X. No. 35880 an die Expedition.

Ein Fräulein, 23 J. mit best. Zeugn., schreibgew., sch. Handschr. erfahr. in Haus u. Wirthsch. sucht Stelle in e. Geschäft, Buchhandl., f. Conditorei, Familie od. ähnlich. Eintritt sofort. Off. sub P. G. Nr. 35709 a. d. Exped. d. Bl.

1 ält. anst. Mädchen, welches gut kochen, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle zu einzeln. Leuten. Gute Zeugnisse liegen vor. Comptoir Fuhr, F 4, 6. 35912

1 fleiß. kräft. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stelle i. bürgl. Haus sof. ganz od. tagsüber. Lindenhof, Eichelsheimerstr. 19, 5. St. 35840

Für ein jung. kräft. Mädchen wird für Nachmittags Stelle ges. Näheres im Verlag. *35855

J. Frl., w. stenographirt u. i. d. Schreibmasch. bew. ist, s. bld. Stelle. Off. u. Nr. 35887 a. d. Exped.

Fräulein aus gut. Fam., welche 1½ Jahr auf Bureau thätig war u. Maschinenschr. erlernt hat, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stelle auf einem Bureau. Off. unt. Nr. 35866 a. d. Exp. d. Bl.

Weißnäherin, in Herrenwäsche bewandert, sucht Beschäftigung. Offerten unter 35931 an die Exped. d. Ztg. *35931

Miethgesuche

- Filiale - d. Portefeuille-, Galanteriewaaren oder ähnlicher Branche von einem jungen kautionsfähigen rührigen Kaufmann für Ludwigshafen am Rhein zu übernehmen gesucht. Offerten unter „Kautionsfähig", Hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh. erbeten. 35736

4—5 helle Zimmer, für Bureau geeignet, im östlichen Stadttheil gelegen, per Anfang Januar, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 35790 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

In gutem Hause kleine Wohnung oder auch zwei leere Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. Nr. *34987 an die Exped. erbeten.

In jüdischer Familie sucht Kaufmann pr. 1. Dezbr. möbl. Zim. Offert. unter Nr. *35793 an die Exped. ds. Bl.

2 elegant möbl. Zimmer von einem selbstständigen Herrn in schönem Hause gesucht. Off. unter Nr. *35821 an die Exped. ds. Bl. *35821

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör für alleinstehende Dame bis Januar-Februar gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35565 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame sucht per 1. Dezember möbl. Zimmer (ev. Wohn- und Schlafzimmer) mit voller Pension bei besserer Familie im Mittelpunkt der Stadt. Offert. mit Preis unter No. 35275 an die Exped. ds. Bl.

Eine schöne Wohnung, 7—8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per April oder früher gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35566 an die Expedition ds. Blattes.

Gebildeter, junger Herr, Ausländer, sucht zum 15. ds. Mts. gute Pension in feiner Familie. Gelegenheit zur franz. Conversation. Offerten unter „Nancy" Nr. *35905 an die Expedition dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer, separat, wird baldigst in L. M 1—4 gesucht. Offerten unter A. Z. Nr. *35904 an die Exped. d. Zeitung.

Einfach möblirtes Zimmer möglichst Parterre, mit freiem Eingang, von einem Herrn gesucht, der monatlich auf 2—3 Tage nach Mannheim kommt. Off. mit Preis unter A. C. 60 hauptpostlagernd. 35914

Läden

F 3, 1 Schöner Eckladen, 4 Schaufenster mit Bureau und Magazin, beste Geschäfts- u. Verkehrslage, Mitte der Stadt, billig zu verm. Näheres 1. Stock. *35479

Laden. In der Kunststraße, Lit. O 3 Nr. 11/12, ein eleganter Laden auf 1. November cr. zu verm. Näheres daselbst. 28105

Wegen Geschäftsaufgabe **Ladenlokalitäten** zu vermiethen. 35187 B. Freund, F 2, 17.

Ein schöner Laden, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage Ludwigshafens, am Marktplatz, zu vermiethen. 35703 Näheres Ludwigsstr. 40.

Laden mit schöner Wohnung zu vermiethen. Näheres zu erfragen Friedrichsfelderstraße 54, im Bureau. 35492

Ein feiner Laden zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. St. *34027

Ein gutgehendes kleines Colonial- u. Spezereiwaarengeschäft ist zum 1. Januar abzugeben. *35818 Offerten unter Nr. 35818 an die Expedition dss. Bls.

Zu vermiethen

B 4, 11 1. Stock, 1 schöne Wohn. zu v. 34853 Näh. z. erfr. b. Tüncher Rock, B 5, 4.

B 6, 2 Zimmer als Comptoir m. Souterrain zu verm. Näh. 2. Stock 33455

B 6, 6 3 Part.-Zimmer für einzelne Herren, auch für Bureau sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 34890

E 2, 9 2. Stock. 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Dezember zu verm. Näh. F 1, 2, Hutladen. 35577

F 7, 26a Ringstraße. Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

G 5, 19 2. St., gut möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 34991

H 6, 6 3. St. kl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche bis 15. Dez. zu verm. 35779

H 7, 10 Zim. u. Küche sof. zu verm. 35735

H 7, 13 abgeschl. Wohn., 1 Zim., Küche, Kell. zu verm. Näh. 2. St. r. 35944

J 2, 5 schöne Wohnung an ruh. Leute zu verm. Näheres 4. Stock. 35518

J 7, 7 Wohn. zu v. Zu erfr. J 7, 9, 2. St. 35562

J 7, 23 1 leer. Zim. zu verm. Näh. 2. St. 35771

J 7, 26 Zimmer u. Küche a. d. Straße geh. an ruhige Leute sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 35045

L 2, 4 Seitenb., 1 Zim., Küche u. Kam. z. vm. 35006

L 4, 15 Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu v. 35342 Näheres 3. Stock. 35342

L 14, 18 Bismarckstr., ab 3. St., 1 geräum. helle Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 2 Keller u. allem Zubehör per sofort oder später billig zu verm. 35209

L 15, 6 3. Stock, 4 große Zim., Küche und 1 Mansardenzim. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Ernst Kaufmann, H 1, 12¾. 22997

L 15, 9 Bismarckstr., 2 Tr. 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 31468

L 15, 14 Kaiserring. Part.-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Gärtle und allem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. *35598 Anzusehen von 11—3 Uhr.

M 2, 15b eleg. Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche Badezim. und Zubehör per sof. oder später preiswerth zu vermiethen. 34632 Näh. M 2, 15b 4. St. zu erf.

M 4, 4 eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 30404

P 4, 13 Hinterhaus, 3 Tr. 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. *35177

P 6, 22 2. St. Vdh. 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

Q 1, 8, Breitestraße eine freundl. Wohnung, abgeschl., 3 Treppen hoch, enth.: 3 Zim., Küche, Keller rc., an kleine ruhige Familie per gleich oder später zu vermiethen. Näh. im 2. Stock daselbst. 35275

Q 5, 18 Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, alles auf die Straße gehend, per 1. Dezember zu vermiethen. Näheres Q 5, 10. 35000

Q 7, 14b Friedrichsring. 6 Zim. u. Zubh. im 4. Stock per 1. April zu vermiethen. Näh. parterre. 35549

R 7, 40 Neubau, 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 35828

U 5, 24. 4 Zimmer mit Küche u. Balkon per 20. Dezbr. zu verm. 35209

U 6, 5 Neubau, mehrere kl. Wohnungen 2 u. 3 Zimmer zu vermiethen. *35946 Näheres K 3, 28.

Collinistraße 14, 5 Zimmer nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu vermiethen. 30186 Näheres daselbst 2. Stock.

Neubau, Eichelsheimerstr. 29, 1., 2., 3., 4. St. Wohnungen von je 3 und 4 Zimmern mit Badezimmer und Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. M 4, 1. 33751

Eichelsheimerstr. 29, 5. St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 35527 Näheres M 4, 1.

Eichelsheimerstr. 3, Neubau, nächst dem Schloßgarten, 2. St., 3 freundl. Zimmer mit Zubehör, sofort zu verm. 35203 Näheres L 14, 20, part.

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Goutardstr. 23a, Lindenhof. Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. Näheres im Laden. 35576

Kleinfeldstraße 47, Balkonwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermiethen. *35635

Langstr. 20, 2. Stock, abgeschl. Wohn., neu hergerichtet, 4 Zim. u. Küche zu verm. 34794

Herrschaftl. Wohnungen, Lameystr. 9 am Friedrichsring. Hoch-Parterre: 6 Zimmer u. Badezimmer. Belle-Etage: 7 Zimmer und Badezimmer mit reichlichem Zubehör per 1. April 1900 zu vermiethen. 35570 Näheres ebendaselbst im 4. Stock.

Mittelstraße 20, Neubau, Koch- und Leuchtgas, Closet. 2 Wohnungen à 3 Zimmer und Küche im 2. und 3. Stock; 2 Zimmer und Küche im 5. Stock, sowie ein einzelnes großes Zimmer, sofort zu vermiethen. Näheres Mittelstraße 20, 1 Treppe links. 34851

Mittelstraße 31 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, an bessere Familien sofort oder später zu verm. 35485

Meerfeldstr. 16 (Lindenhof), 2. Stock, Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 35955

Große Merzelstr. 27, 3. St. Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 35949

4. Querstraße 12, 2 Balkonwohnungen, 2. und 3. Stock, je 4 Zim., Badezim., Magdkammer sof. zu verm. Näh. part. 35681

3. Querstraße 28, 3. u. 4. Stock, je 3 Zim., Küche, Balkon, Gas- u. Wasserleitung, im 5. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 34415

Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Zubh. bis 18. November eventuell später zu vermiethen. Näheres G 5, 15, part.

Rheindammstr. 49 Schöner 2. (ev. auch 4.) Stock, 5 Zimmer, Badez., Mädchenz., nebst allem Zubehör, 2 Balkons, in freier gesunder Lage sofort oder später zu vermiethen. 33416 Näheres daselbst 4. Stock.

Rheindammstr. 57 (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör u. Magdkammer zu verm. 28820

Riedfeldstraße 14, Neubau. Wohnungen mit 3 Zimmer und 2 Zimmer nebst Zubehör auf sofort zu vermiethen. 35548

In meinem Neubau 34845 **Rheindammstr. 41** sind mehrere Wohnungen, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei Rch. Schlupp, Rheindammstr. 41 im Bureau.

Rheinaustr. 15, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Badez. u. Küche nebst Zub. sowie 2 Zimmer im Souterrain als Bureau geeignet, per 1. Sept. oder sp. zu vermiethen. Zu erfrag. südl. Parkstraße 10, 2. Stock. 37587

Rosengartenstr. 17, II., sch. Wohnung, 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör bis 1. Jan. oder spät. zu vermiethen. 35755

Friedrichsring, Kupprechtstraße 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermiethen. *28243 Näh. Parkstraße 12, parterre.

Rennershofstr. 19, Neubau, 2., 3., 4. Stock je 4 Zimmer, Badez., Küche u. Zubeh. z. verm. Näheres im Hause selbst oder J 2, 1. 33485

Rheinhäuserstr. 49 2 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Neubau Rheinhäuserstr. 65, 3 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 35704 Näh. Rheinhäuserstr. 16, 4. St.

Ecke der Schwetzinger- u. Kepplerstr. 24, abgeschl. Wohn., 3 große Zim. mit groß. Vorplatz u. allem Zubeh. per 1. Jan. z. v. Näh. Aug. Thönh. 35526

Am Stadtpark. In freier gesunder schöner Lage, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, event. Badzimmer nebst Zubehör, Balkon, neu hergerichtet, per April bis Mai 1900 zu vermiethen. Reflektanten belieben Offerten unter H. G. Nr. 34840 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Am Eingang der Seckenheimerstraße Nr. 14, i. d. Nähe d. Bahnhofes, Bel-Etage u. 3. St., besteh. aus je 6 Zim., Küche, Bad, Sp., K. u. Zubeh. sof. zu v. 34995

Am Eingang der Schwetzingerstraße 19: Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern und Küche per sof. zu vm. 35639

Seckenheimerstraße 64, 2 schöne Zimmer u. Küche, part. und 2 schöne Zimmer und Küche 3 Tr. hoch sof. z. verm. 35210

Seckenheimerstraße 52 per Mitte Januar der 2. Stock: 4 Zimmer, mit freier Aussicht, Küche, Mansardenzim., Veranda, Balkon, Benützung der Waschküche u. schönem Keller zu verm. Näheres Parterre. 33716

Seckenheimerstr. 66, 2. St. 3 Zim., Balkon u. Zub. z. v. [illegible]

Seckenheimerstr. 88 und Augartenstr. 11 und 13 schöne neue Wohnungen von 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek. rc. mit freier Aussicht per sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 88, 3. St. *30639

Waldhofstraße 7 4. Stock zu vermiethen. 35676 Näheres Gg. Fucke, Waldhofstraße 7.

Große Wallstadtstraße 63. Wegen Versetzung auf 1. Jan. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 35489

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 58, Bureau. 31255

Eine neue Wohnung, von 3 auch 4 Zimmern, mit allem Zubehör in der Nähe Mannheims auf dem Lande in schöner Lage, direkt an der Haltestelle, sofort zu vermiethen. *28405 Näher. in d. Expedition d. Bl.

Der zweite Stock im **Café Français** (C 2, 1), acht Zimmer mit Zubehör ist auf 1. Dezember oder später zu verm. Zu erfragen bei D. Oppenheimer, C 2, 1. *35698

Zu vermiethen. In Mitte der Stadt sind 3 Zimmer, Küche und Keller zum billigsten Preise per 1. Dezember oder später zu vermiethen. 35619 Zu erfragen bei B. Diehmann, P 5, 1, im Laden.

Abgeschlossener 2. Stock mit freier Aussicht auf die Anlagen, 5 Zim., Küche, Kammer, Keller, mit oder ohne Comptoir, per Januar 1900 zu vermiethen. Näheres U 1, 10½. 34441

Ein leeres Zimmer an einzelne Person zu vermiethen. 35163 Näheres A 1, 8, 2. Stock.

2 leere Zimmer eventl. mit Balkon u. kl. Kämmerchen im östl. Stadttheil zu vermiethen. Näh. Kepplerstr. 22, Eing. Polizeistation 2. St. 35706

Eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche bis 1. Dezbr. zu verm. *34909 Näh. Seckenheimerstr. 46a, Laden.

Neckarau. In meinem Neubau an der Friedrichstraße sind per 1. Dezbr. im 2. Stock zwei schöne Balkonwohnungen, je 3 Zimmer und Küche (eventl. auch als eine Wohnung) und im 3. Stock 2 geräumige Zimmer mit Vorplatz zu vermiethen. 34896 Josef Schandin, Friedrichstraße 181.

Möbl. Zimmer

A 3, 9 4. St., gr. möbl. Zim. sof. zu verm. 34836

A 3, 10 am Schloßplatz Ein fein möbl. Zim. im 4. Stock per sofort zu verm. Zu erfragen part. links. 30069

B 2, 7 3. St., ein möbl. Zim. pr. 1. Dez. z. v. [illegible]

B 5, 12 hochpart. 1 großes gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. *35574

B 5, 21 2. St. 1 möbl. Zim. sof. z. verm. [illegible]

B 6, 20 part., ein möblirt. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 35561

B 7, 3 part. gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 35360

C 3, 21|22 1 kleines und 1 großes gut möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. *35886

C 4, 1 (Schillerpl.) 2 Tr. 1 gt. möbl. Zim. zu v. [illegible]

C 7, 11 pt., mehrere gut möbl. Zim. zu v. 34885

E 2, 18 Planken. 1 möbl. Zimmer per 15. Novbr. ev. 1. Dezbr. z. v. *35479

E 8, 10 einfach möbl. Part.-Zim. zu verm. Preis 16 Mk. *35440

F 4, 13 ein möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu vermiethen. 35330

G 2, 8 3. St., gut möbl. Zim. mit voll. Pens. sofort zu vermiethen. *35395

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. m. od. o. Pf. z. v. 34812

G 3, 4 1. Etage, b. Schmidt. Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei guter Bedienung billig zu verm. [illegible]

G 6, 17 2 St. rechts ein möbl. Zim. zu vermiethen. 35732

G 7, 39 3. St. 1 f. möbl. Zim. sof. z. verm. [illegible]

G 8, 3 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 35093

H 2, 9 2 Tr., ein gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. *34871

H 4, 27 2 Tr. hoch, 1 hübsch f. möbl. Zim. m. anstoß. Clavierzim. sof. zu verm. *34790

H 5, 1 2. Stock, 1 g. m. Zim. z. sof. z. verm. 35909

H 7, 14 3. St., für möbl. Zimmer wird ein anständ. Zimmerkollege ges. od. zwei Brüder, anst. Leute. 35482

H 7, 32 3. St. möbl. Zim. an einem anständ. Fräulein sofort zu verm. 35707

H 8, 5 (Dalbergstr. 9), 2 Tr., f. möbl. Zim. zu v. *35344

H 8, 32 (Beilstr. 10) Sch. 2. St. lks. Möbl. Zimmer sofort zu verm. 35578

H 9, 32 jetzt Jungbuschstr. 20, 3 Tr. Abschl. lks., sch. möbl. Zim. zu verm. *35491

H 9, 33 Jungbuschstr. 18. Per sof. 2 gut möbl. Schlafzimmer zu verm. 35183

H 10, 23 3. St. Hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort oder später preisw. zu verm. 35555

J 3, 21 1 gut möbl. Zim. pr. sof. zu verm. [illegible]

J 7, 18 Ringstraße, 2 St., 1 fein möbl. Zim. sofort an einen sol. jungen Mann zu vermiethen. 28642

J 7, 31 gut möbl. Parterrezimmer an Herrn oder Frl. sofort zu verm. 35509

K 4, 22 3. St. 1 frdl. möbl. Zim. bill. z. v. *35119

L 6, 4 ein großes gut möbl. Zim. sof. z. v. 35724

L 14, 10 ein möbl. Parterrez. an einen sol. Herrn zu verm. 35914

M 2, 12 2 Tr. möblirtes Zimmer ev. mit Pension zu vermiethen. *35923

N 2, 5 1 Tr. mehrere Zimmer möbl. od. unmöbl. auch z. Bureau geeignet, pr. 1. Dez. z. verm. Näh. 2 Tr. [illegible]

O 5, 6 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 35567

P 1, 7a 3 Tr., nächst den Planken, ein fein neu möbl. Eckzimmer mit Balkon zu vermiethen. 34348

P 6, 1 Klosterkeller, 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 35699

P 6, 10 2. Stock. Ein möbl. Zimmer, auf die Str. geh., sogl. zu verm. 35664

P 6, 14 mehr. möbl. Zim. m. Pension preiswerth an Herrn o. Damen sof. zu verm. 35912

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu vermiethen 35906

Q 5, 19 einfach möblirtes heizb. Zimmer mit separ. Eingang per sofort zu vermiethen. Preis 10 M. 34600

Q 7, 3b 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 35729

R 3, 15b 2 Treppen. Ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Damen zu v. *35673

R 7, 9 4. St., unweit der Realschule, gut möblirtes Zimmer zu verm. 34807

R 7, 33 Ring. 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 35884

R 7, 35 Gut möbl. Parterre-Zim. f. zu v. 35198

R 7, 35 4. Stock, fein möbl. Zim. sehr preisw. sofort oder später zu verm. 34851

S 1, 10 2 Tr., sch. möbl. Z. p. 15. Nov. z. v. [illegible]

S 1, 10 1 Treppe, ein möbl. Zim. zu vm. 35222

S 3, 1 2 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 35738

S 4, 13 2 Tr. l., gr. fein möbl. Zim. sof. z. v. *35658

T 3, 14 3. St. Vorderhs., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 best. Herren zu v. 35084

T 5, 1 3. St. Ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. bis 16. d. Mts. zu verm. 35510

T 6, 37 4. Stock, möbl. Zim. z. v. [illegible]

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. [illegible]

U 5, 9 2 Trep. schön möbl. Zim. z. verm. [illegible]

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim., vor der Glasthüre, ist billig zu verm. 34909

Beilstraße 15, früh H 10, 1, 3. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Nov. od. spät. zu verm. 34812

Beilstr. 14 (H 8, 30), 2. St., 1 gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 35102

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. ein möbl. Zim. z. verm. 35625

Friedrichsring. Kupprechtstr. 15, 3 Tr. links, ein schön möbl. Zim. an anst. Frl. od. Herrn pr. sof. o. sp. z. v. [illegible]

Friedrichsring 44, 3. Tr. 1 sch. möbl. Zim. z. verm. *35797

Holzstraße 3 (früher J 8, 2) 2 Treppen, auf 1. Dezember 1—2 schön möbl. Zimmer in gesunder Lage billigst zu vermiethen. 35487

Jungbuschstr. 15, Ein möbl. Zimmer a. d. Str. gehend, zu verm. 35478

Kaiserring 30, 1. Stock, schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vermiethen. 35206

Luisenring 27, part., 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 35339

Lindenhofstr. 12, 3. St., n. d. Steg, möbl. Zim. zu v. 33814

Moltkestr. 7, am Kaiserring, 1 hübsch möbl. Zim. mit Pens. bis 1. Nov. od. Dez. zu verm. 35002

Mollstraße 8, 2 Tr., 1 schön möbl. Balkonzimmer ev. auch Wohnung u. Schlafzimmer mit schöner Aussicht und sep. Eingang sofort zu verm. 33713

2. Querstr. a Nr. 4, 3 St. l. hübsch möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

9. Querstr. 25 möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. [illegible]

12. Querstraße 19, 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 35496

Rheindammstr. 7, 3. Stock, ein hübsch möbl. Zimmer per 15. Nov. an einen bess. Herrn zu verm. 35720

Rheindammstraße 6, 2 Tr., rechts, 2 hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, sof. zu verm. 35687

Rheindammstr. 39, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 29238

Tatterstr. 24, part., gut möbl. Zimmer an best. Herrn pr. 15. Nov. od. spät. zu verm. 35339

Tattersallstr. 29, 3. Tr. gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 35721

Möbl. Zim. mit oder ohne Pension für 1 oder 2 jg. Leute in best. israel. Familie zu verm. Näheres im Verlag. 35190

Eins. möbl. Zim. zu v. 34935 Näheres E 3, 3, 2. Stock.

Ein feines möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu vermiethen. Näh. Q 4, 12, part. 35731

Schön möbl. Balkonzim. im **Lindenhof** an best. Herrn z. v. 35727 Näheres im Verlag.

Schlafstellen

F 4, 13 eine bessere Schlafstelle an 2 jg. Leute zu vermiethen 35529

F 6, 12 Schlafst. m. Kost zu verm. *35777

G 5, 7 4. St., Schlafst. f. 2 best. Hrn. zu verm. 35819

G 6, 15 gute Schlafstelle sof. zu v. 35900

H 7, 10 Schlafstelle zu verm. 35494

H 8, 28 2. St., r., 1 Schlafstelle zu v. 35698

H 8, 33 4. St., best. Schlafstelle zu verm. 35692

J 7, 11 3. St., Schlafst. m. od. ohne Kost zu v. *35452

Q 7, 27 2. Schlafst. sogl. zu verm. 35048

P 3, 3 2 Tr. Vdh., best. Schlafstelle sof. zu v. 35111

R 4, 13 4 Tr. Schlafstelle sof. z. v. Näh. 1 Tr. [illegible]

U 5, 6 5. St. best. Schlafstelle zu v. 35739

U 6, 7 2 Tr. lks., best. Schlafstelle sof. zu v. 35757

Goutardstr. 20 Hinterh., 2. St., 2 Schlafstellen zu verm. 35499

12. Querstr. 19, 2. St., best. Schlafstelle zu verm. 34678

Kost und Logis

B 5, 5 1 Tr., empf. vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für best. Herren. *35728

E 2, 4|5 3. St. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. *35690

E 8, 9 part., guter bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben. 34811

F 3, 15|16 2 Tr. jg. Leute können g. Mitt.- u. Abendtisch bekommen. 35247

F 5, 17, 5. St. links, anst. jg. Mann erh. Kost u. Logis 35545

G 7, 3 2. St., Logis und Kost an anständ. Arbeiter zu vermiethen. 35975

N 3, 3 1 St., g. bürg. Mittags- und Abendtisch. 35549

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. *35585

F 4, 1, 2 St. Kost u. Logis an 2 jg. Leute sof. z. v. 35571

P 6, 19 1 Treppe. In einer besseren isr. Familie kann ein israel. junger Mann Kost u. Logis haben. 35400

Q 7, 28 2 Tr., gut. Mittag- u. Abendt. f. b. Hrn. [illegible]

U 3, 23 gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben. [illegible]

Privat-Mittagstisch fein. bürgerlich u. billig. 34591 Pension Schmidt, G 3, 4, 1. Tr. r.

Isr. Mittagstisch, gute, bürgerliche Küche. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. 35459

Solider Herr o. Dame findet Pension in guter Familie. [illegible] Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Unser diesjähriger

Verkauf zurückgesetzter Waaren

findet vom **6. bis 16. November** statt. 35651

Von den so beliebten Rein-lein-Taschentüchern mit kleinen Webfehlern ist ein großer Posten eingetroffen zu sehr billigen Preisen.

Verkauf nur gegen Baar.

P 1, 11. WEIDNER & WEISS. P 1, 11.

EUGEN LIEBRECHT
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Feldbahnfabrik, schmalspurige Wagen aller Art.
MANNHEIM.
1559

G 3, 12, Wein-Restaurant „Reblaus," G 3, 12

von **Alfred Schmidt,** Küchenchef. 34136

Prima Weine. — Gute Küche.

Dr. Weber-Diserens,

Mannheim, K 2, 10,

Sprachschule - École de langues - School of Languages

Gründlicher zu schnellem praktischen Gebrauch führender Unterricht **in den modernen Sprachen** sowie in **deutscher, französischer und englischer Correspondenz** durch akademisch gebildete Lehrer der betr. Nation. Vorbereitung für verschiedene Examen. Klassen- und Privatunterricht in und außer dem Hause. Leitung von Sprachzirkeln. Abendkurse. Dollmetscher. Preise mäßig. Prospecte durch die Direktion: **Dr. Weber-Diserens,** Mannheim, K 2, 10. 33810

Fußboden-Oel „Marke Waldhorn"

— nicht mit Leinöl zu verwechseln — reine Luft — kein Staub — kein Aufwaschen — kein feuchtes Aufwischen mehr.

Staubloses Auskehren.

Schutz vor Erkältungen, Rheuma, Infektionskrankheiten. 26596

Außerordentlich praktisch für alle Privaträumlichkeiten, Schulen, Bureaux, Krankenhäuser 2c. 2c. Einfache Handhabung, minimaler Verbrauch. Man verlange Prospekt. Per Kilo 1 M., per 5, 10 u. 20 Kilo incl. Blechkanne franco jeder Bahnstation.

Droguerie zum Waldhorn,

D 3, 1. Mannheim, D 3, 1.

VII. Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung sicher 11. November 1899.

1000 Gew. i. W. v. **31000 M.** Hauptgew.: **M. 10000, 3000 2c.**

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose,

J. Stürmer, Generalagentur, Strassburg i. E.,

und die bekannten Verkaufsstellen.

In Mannheim: Jean Geemm, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, M. Hahn & Co., J. Rausch, J. M. Rudin, Ad. Schmitt.

In **Heddesheim:** J. F. Lang. 35649

Wegen Geschäfts-Aufgabe

unterstellen wir unser gesammtes

Hut-Lager

einem Totalausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ebenso geben wir unsere **Geschäfts-Einrichtung billig ab.** 35101

D 1, 7/8 Renner & Co. D 1, 7/8

Hygiama.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei

Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz.

Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.

Preis **M. 1.60** und **2.50.** 14096

Vorräthig in den **Apotheken** und **Drogerien.**

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt

empfiehlt **Backhaus-Milch** u. **Kefyr-Milch** frei ins Haus 17098
Telephon 1297. F. Houben, R 10, 16. Telephon 1297.
Niederlagen bei: **Sauter,** Augartenstraße 51, **J. Trabold,** Gontardstraße 15b.

Wichse blitzblank ✿✿✿✿ wasserdicht !

Schnell-Glanz-Patentbürste

für Haus, Reise, Sport und Armee

Schutzmarke.

Wichse blitzblank-wasserdicht!

ist handlich, sauber, unverwüstlich Die in der Bürste befindliche **Trocken-Wichse conservirt** das Leder, macht es **elastisch, blitzblank** und **wasserdicht.** Die Wichse färbt nie ab! Mit der Bürste „hellgelb" kann man Aquarelle, Bauplänne u. s. w. **wasserdicht** bearbeiten, ohne dass die Farben verwischen! Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten und Eichenmöbel mit unserer Bürste in der entsprechenden Farbe bearbeitet, werden wie neu! Die „Militärbürste" eignet sich auch vorzüglich für Hausdiener in Hôtels, für grosse Haushaltungen, für Riemen- und Sattelzeug etc. 34735

Vorräthig in schwarz, hellgelb, gelb u. braun

in allen durch **Plakat** mit **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen.

General-Vertretung für Süddeutschland

F. Breidenbend, Speyer (Rheinpfalz).

Verkaufsstelle in Mannheim: **C. Sieberling,** Kaufhaus.

Brown, Boveri & Cie.

Werke:

Baden Schweiz, Frankfurt a. M., Mannheim.

Projektirung, Ausführung von selbstständigen Anlagen, sowie Motoren-Anlagen in Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk Mannheim für jede Industrie und in jedem Umfange durch unser Bureau **P 7, 14a.** 20447

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe.

Sophie Link

Marktstrasse **F 1, 10** Eckhaus

Etablissement für Damen-Mäntel u. Costümes.

Mit dem 10. September

begann der **Total-Ausverkauf** in

Winter-Waaren. 24307

Grossartige Sortimente. Enorme Auswahl.

Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Herbst- u. Winterbedarf.

Thürschliesser

„Merkur" 24766

Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie

Telephon 664. Nr. **Carl Gordt, R 3, 2.**

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Bei meinem Ausverkaufe empfehle mein reich assortirtes Lager in 24707

Tuchen, Covert-Coats, Whip-Cords, Satin Russe, Cheviots etc.

schwarz u. farbig

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres zu den denkbar billigsten Preisen.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Direktion und technisches Bureau **O 7** Nr. **7**; Telephon 477.

Musterlager: Breite Strasse **L 1, 2**; Magazin: Pfälzer Strasse **P 7, 6.**

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.

Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 35814

Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Kurhaus

für

Nerven- und Gemüthskranke

(Privat-Heil- und Pflege-Anstalt)

Neckargemünd bei Heidelberg.

Das ganze Jahr geöffnet. 36127

Besitzer und leitende Aerzte:

Dr. Richard Fischer und Dr. Ernst Beyer.

Prospekte frei durch die Aerzte.

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik

SACHS & Co.

F 7, 20.

CLICHÉS

Holzschnitte, Zinkätzungen und Autotypien zur Illustrirung von Katalogen, Preis-Listen Inseraten, Kunst-Blätter etc.

Fernsprecher 219. 34207

V. J. LAWITSCHKA & Co. KÖLN-NIPPES
Erste deutsche Ofenpolitur-Fabrik.

Geruchlose feuerbeständige

Emaille-Ofenpolitur

ist die allerbeste und vortheilhafteste.

Grosse Vortheile gegenüber Enameline u. Ofenglanzpomade

Man verlange ausdrücklich „Emaille-Ofenpolitur" u. achte auf nebenstehende gesetzl. geschützte Dose.

Zauberhaft schön!! ist

Alles, wenn geputzt mit **Metall-Putz-Glanz**

Amor

Unstreitig bestes **Metallputzmittel.**

In Dosen à 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Warnung! wegen Nachahmungen verlange man nur unsere gesetzlich geschützte Marke **„Amor".** 12147

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Nichols

Sultan-Thee

(Special-Marke) in Original-Packung von **25 Pfg.** pro Packet an. Man verlange nur diese Marke. In allen besseren Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Jean Nichols Thee-Import. R 2, 18.